

Freie Presse

Nr. 196

Łódź, Sonnabend, den 15. Juli 1939

17. Jahrgang

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung Pl. 1., bei Abnahme in der Geschäftsstelle Plots 4., im Inland mit Postzustellung Plots 3., Ausland Plots 7., Wochenabonnement durch Boten Plots 1,25, Einzelpreis im Inland: Wochentags 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen, vorbehaltlich Sonderausgaben. — Bezugsstellen sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt zu entnehmen. — Erscheint täglich frühmorgens, nach Sonn- und Feiertagen nachmittags. — Bei Betriebsstörungen, Verschiebung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Besteller keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. —

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 106-86
Schriftleitung Nr. 106-82

Anzeigenpreise: Die 7-spaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die 8-spaltige Reklamszeile (mm) 60 Groschen, Einzelanfertigung für die Zeitungsblätter 1,20, für Anzeigenscheine 2,00, für Anzeigenscheine 15 Wörter Plots 1,50, jedes weitere Wort 10 Gr. Für Briefe Vergütung. Ausland: 50%, Buchhalt. — Postfachkonto: Towarzystwo Wydawnicze „Libertas“, Łódź, Nr. 602-673. — Sanftmützig: Deutsche Genossenschaftsbank in Polen Akt.-Ges., Łódź. — Honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. — Empfangsstunden des Hauptgeschäftsführers von 10 bis 12 Uhr mittags.

Der Stand der Kreditverhandlungen mit England

Die Verhandlungen dauern noch an

(Von unserem Korrespondenten)

Warschau, 14. Juli.

Ueber den Stand der polnisch-englischen Kreditverhandlungen läßt sich das Wiener „Słowo“ heute aus London melden, daß der Abschluß unmittelbar bevorstehe und nennt dabei den Betrag von 15 Millionen Pfund Sterling (rund 375 Millionen Plots). Englische Blätter, die bereits für heute die Unterzeichnung eines Abkommens erwarten, erwähnen drei verschiedene Formen der Kreditvergabe, nämlich:

1. einen gemeinsamen englisch-französischen Barkredit,
2. einen Lieferungskredit für rüstungswichtige Rohstoffe
3. eine Bürgschaftsleistung für die Plots-Währung.

Demgegenüber erfahren wir von maßgebender Warschauer Stelle, daß die Verhandlungen noch andauern und vor ihrem endgültigen Abschluß weder von polnischer noch von englischer zuständiger Seite Mitteilungen gemacht werden würden.

Endgültige Formulierung des gegenseitigen Beistandspaktes noch nicht festgesetzt

Von den Pressenachrichten, daß die englisch-polnischen Beistandspflichtungen jetzt in Vertragsform gebracht werden sollen, kann man in ununterrichteten Kreisen hören, daß ein solcher Paktabeschluß nur eine juristische Formalität bedeuten würde, da über die gegenseitigen Verpflichtungen nach dem im April stattgefundenen Londoner Besprechungen Oberst Beck, die übrigens auch durch Protokolle festgelegt seien, keine Zweifel mehr bestehen. Daher würde eine Festlegung in Form eines Hilfspaktes auch keine Schwierigkeiten bereiten, doch sei es noch nicht möglich, bestimmte Daten hierfür anzugeben.

Der britische Bomberflug

Die Behauptungen englischer Blätter über einen geplanten Besuch britischer Militärflugzeugeschwader in Polen werden an gut informierter Warschauer Stelle nicht als unzutreffend bezeichnet, doch betont man, daß ein amtlicher Meinungsaustausch über diese Fragen bisher nicht stattgefunden habe.

Keine Forderungen der Slowaken

Einige polnische Blätter, darunter auch der Krakauer „Życie“, melden heute, daß die slowakische Regierung heute angeblich auf deutsches Betreiben an Polen die Forderung gerichtet habe, gewisse Grenzrevisionen vorzunehmen und einige Gemeinden der Slowakei zurückzugeben.

Wie wir dazu aus polnischen Regierungskreisen erfahren, ist an zuständiger Stelle von einem derartigen slowakischen Verlangen nicht das geringste bekannt.

Britischer Rundflug durch die garantierten Länder geplant

Polnischen Blättermeldungen aus London zufolge plant die britische Luftwaffe einen großangelegten Rundflug, der den Wert der britischen Flugzeuge erkennen lassen soll. Die Flugstrecke wird, wie es heißt, von England nach Südfrankreich, Mittelmeer, Ägypten und Türkei führen, worauf über Rumänien Richtung auf Polen genommen wird, um sodann auf dem Wege über die dänischen Meerengen nach der Heimat zurückzukehren.

Ferner wissen die Blätter zu melden, die deutsche Reichsregierung habe die dänische Regierung aufmerksam gemacht, daß eine Ueberfliegung Dänemarks als Verletzung des kürzlich abgeschlossenen deutsch-dänischen Nichtangriffsvertrages betrachtet werden würde. Hierzu sei dänischerseits bemerkt worden, daß diese Möglichkeit fortfalle, weil die britischen Flieger ihre Strecke über die dänischen Meerengen wählen würden.

Dolles Einvernehmen der beiden Regierungen über die Umsiedlung der Südtiroler Deutschen

Zur Frage der Umsiedlung der deutschen Volksgenossen aus Südtirol nach dem Reich, die in manchen Auslandsblättern heuchlerisches „Mitgefühl“ und völlig überflüssige Randbemerkungen hervorgerufen hat, liegt nunmehr eine halbamtliche deutsche Mitteilung vor. Darin wird bestätigt, daß die Umsiedlung, die sich in vollem Gange befindet, in engstem Einvernehmen mit der italienischen Regierung stattfindet, und zwar auf Grund einer vom Reichskanzler bei seinem Italienbesuch abgegebenen Erklärung.

Es handle sich lediglich darum, die seit längerer Zeit andauernde Auswanderungsbewegung der deutschen Bevölkerung Südtirols planmäßig zu gestalten.

Die englische Briefpropaganda und die deutsche Antwort

London, 14. Juli.

Die eindeutige Antwort, die Reichsminister Dr. Goebbels dem britischen Propagandisten King-Hall erteilte, hat in London das größte Aufsehen erregt. Die Zeitungen hielten sich jedoch, ihren Lesern den Wortlaut zu unterbreiten. Sie registrieren lediglich kurz die Tatsache, daß der Brief King-Halls von prominenter Seite beantwortet worden sei oder beschränken sich auf die Wiedergabe kurzer aus dem Zusammenhang gerissener Auszüge.

„Daily Telegraph“ glaubt feststellen zu können, daß die heftige Antwort — die das Blatt aber seinen Lesern verschweiget — ein Beweis dafür sei, daß das nationalsozialistische Deutschland die Wirkung der britischen Propaganda verspüre. Das Blatt gibt damit unheimlich zu, daß es sich um weit mehr, als um die Aktion eines „um das Schicksal Europas besorgten Privatmannes“ handelt.

General Franco über Spaniens Freunde und Feinde

PAT. San Sebastian, 14. Juli.

Auf dem offiziellen Empfang für Außenminister Graf Ciano hielt Staatschef Franco eine Ansprache, in der er die spanisch-italienische Freundschaft feierte, die durch die Waffenbrüderschaft festgelegt worden sei. Die von Italien und Deutschland erzielene Hilfe habe neben der Entschlossenheit Spaniens über das Schicksal nicht nur Spaniens sondern auch der ganzen europäischen Zivilisation entschieden.

Diese Kämpfe seien für die Spanier zum Prüfstein geworden: wer die Macht und Größe Spaniens wolle, sei sein Freund, wenn die spanische Erneuerung nicht behage, müsse zu seinen Feinden gezählt werden.

Außenminister Graf Ciano erklärte, das italienische Volk, das drei Jahre hindurch den Spaniern zur Seite gestanden habe, grüße heute den Führer des spanischen Volkes an der Spitze eines Friedenswerkes. Das faschistische Italien fühle sich mit dem neuen Spanien tief verbunden.

Gesandter Slavik amtiert weiter...

Warschau, 14. Juli.

Aus Amerika kommend traf der ehem. tschechoslowakische Gesandte in Warschau, Slavik, wieder hier ein, der sein Amt noch nicht niedergelegt hat. Wie er innerlich, wurde die Gesandtschaft trotz Aufforderung der deutschen Botschaft nicht übergeben; das Gesandtschaftspersonal soll sich ebenfalls als weiterhin im Amt betrachten.

Jüdisch-kommunistischer Propagandist nach Bereza

Am Freitag wurde, wie amtlich mitgeteilt wird, der Krakauer Advokat Dr. Leon Feiner, einer der bekanntesten Parteifunktionäre des „Bund“, Haus- und Bauplatzbesitzer, der seiner kommunistenfreundlichen Gesinnung wegen bekannt ist, dem Absonderungslager Bereza Kartuska überstellt. Den Anlaß zu dieser behördlichen Maßnahme bildeten die Umtriebe Feiners, der auf Hervorrufung von Begünstigten und Spannungen zwischen den einzelnen Bevölkerungsgruppen hinarbeitete. Feiner war bereits im Juli 1920, während des polnisch-bolschewistischen Krieges, wegen kommunistischer Propaganda angehalten und interniert worden. In den darauffolgenden Jahren verfolgte er den Gedanken einer Einheitsfront mit der kommunistischen Partei Polens.

Der französische Nationalfeiertag

Teilnahme britischer Abteilungen an der Parade

Paris, 14. Juli.

Im Rahmen der Feierlichkeiten des französischen Nationalfeiertages fand auf der Pariser Paradestraße der Champs Elysees die traditionelle Militärparade statt.

Die Parade wurde mit einem Massenflug von 250 französischen und 50 britischen Jagd- und Bombenmaschinen eröffnet. Dann marschierten etwa 30 000 Mann im Verlauf von über 2 Stunden die Pariser Paradestraße entlang. Sämtliche uniformierten Formationen Frankreichs waren in der Parade vertreten, die mit einem Vorbeimarsch von Abteilungen der verschiedenen französischen Offizierschulen eröffnet wurde. Unmittelbar anschließend folgten britische Truppenabteilungen. Britische Marinesoldaten und königliche Gardegrenadiere, im ganzen 325 Offiziere und Mannschaften, wurden mit Beifall begrüßt. Besonders stark waren am heutigen 14. Juli die Kolonialtruppen vertreten. Sämtliche Kolonien hatten Eingeborenenabteilungen entsandt. So marschierten nacheinander Kolonialinfanterie, Algerier, Tunesier, Senegalesen, Madagassener und Indochinesen an der Staatstrübene vorüber.

Die Sensation aber bildete der Aufmarsch einer starken Abteilung der französischen Fremdenlegion, die seit dem Weltkrieges erstmalig an einer Parade im französischen Mutterlande teilgenommen hat. Die Legion erntete besonders starken Beifall. Den Abschluß bildete die motorisierte Artillerie, schwere Artillerie, 40

Feuerlöschzüge nahmen ebenfalls an der Militärparade teil.

Eine Botschaft des Präsidenten

Paris, 14. Juli.

Der Präsident der Republik, Lebrun, hat aus Anlaß des Revolutionsfeiertages an alle im französischen Mutterland und in den Kolonien lebenden Franzosen eine längere Botschaft gerichtet, ebenso eine Botschaft an die Bewohner des Imperiums. In letzterer bekennt sich der Präsident zur Parole: „Frankreich erkennt allen Menschen ohne Unterschied ihrer Geburt, ihrer Farbe oder ihrer Religion das Recht zu, zur Freiheit und zur Gleichheit zu gelangen“.

Die Pariser Verhafteten

PAT. Paris, 14. Juli.

Die Blätter nennen heute die Namen der zwei Verhafteten, die in die Angelegenheit der Staatsicherheit verwickelt sind. Es sind dies der Leiter des Nachrichtendienstes des „Temps“ Aubin sowie ein Anzeigenhändler des „Figaro“ namens Poirier. Die Genannten handelten, wie in den Blättern betont wird, auf eigene Verantwortung und ohne Wissen ihrer Betriebe.

Weiteren Blättermeldungen zufolge ist eine Ausdehnung der Verhaftungen zu erwarten. Schon jetzt sollen angeblich 150 Personen sich in Haft befinden.

Sowjetluftwaffe in französischem Urteil

USA-Flugingenieure wurden zurückgezogen

U. Paris, 14. Juli.

Die Pariser Zeitung „Journal“ veröffentlicht aus der Feder eines kürzlich aus der Sowjetunion zurückgekehrten militärischen Sachmannes eine Artikelserie über die russische Kriegsindustrie und über die Luftwaffe der Roten Armee.

Der französische Sachverständige warnt vor einer Ueberschätzung der Sowjetischen Kriegsmacht. Besonders von der Luftwaffe der Sowjets behauptet er, daß sie nicht, wie vielfach angegeben, über 10 000 bis 15 000 Flugzeuge verfüge, sondern nur über etwas mehr als 5000 Maschinen von sehr unterschiedlichem Wert, die für die Westfront im Höchstfall in Frage kämen. „Man darf sich nicht Hoffnungen hingeben“, schreibt der Sachverständige wörtlich, „die niemals in Erfüllung gehen können.“ Und dann begründet er seine Ueberzeugung, daß ungefähr 25 Prozent der 5000 zur Verfügung stehenden russischen Militärflugzeuge an Kriegshandlungen gar nicht teilnehmen könnten, da ein Teil der Flugzeug-Besatzung und Mechaniker als Folge der politischen Säuberungsaktion innerhalb des Sowjetrussischen Heeres und der Sowjetflotte nicht genügend vorgebildet und noch nicht genügend ausgebildet wäre.

Der französische Sachverständige verweist auch auf Mängelungen des USA-Fliegerobersten Lindbergh, der nach seinem letzten Besuch in der Sowjetunion über den sehr niedrigen Ausbildungsgrad der Sowjetflieger berichtet habe. Die nach Rußland verpflanzten USA-Luftfahrtingenieure hätten im vorigen Jahre die Sowjetunion verlassen, weil sie nicht in der Lage gewesen wären, unter den dort gegebenen Umständen und Bedingungen erfolgreich zu arbeiten.

Im Jahre 1935 sei die Sowjetluftwaffe ebensogut gemessen wie die der anderen Luftmächte, dann aber habe im Zusammenhang mit der Säuberungsaktion ein schneller Rückgang eingetreten. Fast drei Viertel

des Bestandes an Fliegern, Konstrukteuren und höheren Facharbeitern hätten daran glauben müssen. An ihre Stelle seien „politisch zuverlässige Menschen“ getreten und so sei die Entwertung immer weiter vorwärtsgeschritten. Danach scheint die rote Luftwaffe keineswegs auf einen Krieg vorbereitet zu sein, lautet das Schlußurteil des französischen Sachverständigen.

Englands Luftmacht in Zahlen

U. London, 14. Juli.

Im Mutterland verfügt Großbritannien zur Zeit über 1751 Flugzeuge erster Linie, hiervon 560 Jagdflugzeuge, 855 Kampf (Bomben-)Flugzeuge, 24 Torpedobomben, 216 Flugzeuge für Fernaufklärung und Küstenüberwachung sowie 96 Nahaufklärungsflugzeuge für das Heer. In den Ueberseegebieten (Mittelmeer, Mittlerer Osten, Palästina, Transjordanien, Irak, Indien und Ferner Osten) sind insgesamt 354 Flugzeuge stationiert. Dazu kommen noch etwa 240 Flugzeuge der Marinefliegertruppen. Für das Jahr 1940 sollen die Flugzeuge der Heimat insgesamt auf 2370, die in Uebersee auf 480 und die der Marinefliegertruppen auf 500 Stück gebracht werden. In Personal verfügt Großbritannien über eine reguläre Fliegertruppe von insgesamt 85 000 Offizieren und Mannschaften, eine allgemeine und freiwillige Reserve von 31 000 Offizieren und Mannschaften und über eine Hilfsfliegertruppe von 9500 Offizieren und Mannschaften, insgesamt 125 000 Offizieren und Mannschaften. Für das Haushaltsjahr 1939/40 soll allein die reguläre Fliegertruppe auf 118 000 Offiziere und Mannschaften erhöht werden.

Die britische Fliegertruppe steht zur Zeit im Zeichen der Aufrüstung nach Zahl und nach Einführung moderner Flugzeugmaterials. Die Ausbildung des Personals gilt als sehr gut.

Londons neue Instruktionen für Moskau

London, 14. Juli.

Nach der Entsendung neuer Instruktionen an den britischen Botschafter in Moskau, berichtet der Moskauer Korrespondent der „Times“, daß eine neue Besprechung mit Molotow wahrscheinlich am Wochenende stattfinden werde.

Der diplomatische Korrespondent des Blattes schreibt, die neuen Informationen umfaßten 8 Seiten und seien sehr kompliziert.

Munitionsminister Burgin

London, 14. Juli.

Amlich wird mitgeteilt, daß der König der Ernennung des bisherigen Transportministers Burgin zum Munitionsminister seine Zustimmung erteilt hat. Oberst Lewellin, bisher Zivillord der Admiralität, wird parlamentarischer Unterstaatssekretär des Munitionsministeriums.

Kapitän Hudson wird Zivillord der Admiralität und an seiner Stelle übernimmt R. S. Bernays den Posten des parlamentarischen Unterstaatssekretärs im Transportministerium. Bernays war bisher parlamentarischer Unterstaatssekretär im Gesundheitsministerium. Diesen Posten wird Mr. Horsburgh übernehmen.

Die Moskauer Agentur über die Kämpfe im Fernen Osten

Angeblieh Tausende von Toten und Verwundeten

Moskau, 14. Juli.

Die „Tas“ verbreitete eine amtliche Verlautbarung, derzufolge die Kämpfe zwischen Mandschukuo und der Ueferen Mongolei immer noch nicht zum Stillstand gekommen sind. In der Zeit vom 6. bis 12. Juli ist es nach dieser Verlautbarung zu einem neuen Konflikt gekommen, an dem auf beiden Seiten sämtliche Truppenkategorien, Infanterie, Tanks, schwere Artillerie und Flugzeuge zum Einsatz kamen. Die Moskauer Mitteilung spricht von mehreren Infanteriedivisionen, einer großen Zahl von Tanks, schwerer Feldartillerie, Panzerbrigaden und mehreren Kavallerieregimentern. Die Opfer an Toten und Verwundeten sollen in die Tausende gehen.

Das bulgarische Regierungsblatt über den Berliner Besuch Kissewanows

Sofia, 14. Juli.

Das Regierungsblatt „Dnes“ gibt einen Rückblick auf den Besuch des bulgarischen Ministerpräsidenten und Außenministers Kissewanow in Berlin. Einleitend stellt das Blatt noch einmal die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Bulgarien fest und geht dann ausführlich auf die gleichfalls fruchtbaren wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern ein.

Unser Ministerpräsident, schreibt „Dnes“ weiter, hatte auch Gelegenheit, den Reichskanzler und seine ersten Mitarbeiter kennenzulernen. Das deutsche Volk besitze grenzenloses Vertrauen zu Adolf Hitler, in dessen Hände es sein Schicksal gelegt hat. Disziplin, Arbeitsliebe und Gemeinschaftsinn sind die großen Eigenschaften, die dieses deutsche Volk auszeichnen und es zum Beispiel für andere Völker machen.

Zusammenfassend stellt das Blatt fest, daß der Besuch des Ministerpräsidenten in Berlin und Belgrad ein wertvoller Beitrag zu den allgemeinen Anstrengungen um einen gerechten Frieden sei und daß man für diese friedliebende Politik Bulgariens überall das größte Verständnis aufbringen müsse.

45stündige Erprobungsfahrt des Zeppelin

Köln, 14. Juli.

Auf seiner Erprobungsfahrt traf das Luftschiff „Graf Zeppelin“ am Freitagmorgen wieder über Westdeutschland ein. Der Luftriesel kreuzte in etwa 1500 m Höhe und wurde gegen 7 Uhr westlich vom Kölner Flughafen gesteuert. Er überflog dann das Braunkohlenrevier. Von Wachen aus nahm „Graf Zeppelin“ Kurs in östlicher Richtung.

Um 19.45 Uhr, nach 45-stündiger Erprobungsfahrt, landete das Luftschiff Johann wieder auf dem Flug- und Luftschiffhafen Rhein-Main.

In den ersten Augusttagen wird in Warschau der amerikanische Postminister James Farley mit seinen beiden Töchtern eintreffen, um dort seinen Urlaub zu verbringen.

Heute Beginn der japanisch-englischen Besprechungen in Tokio

Als Begleiterscheinung: schärfste englandfeindliche Demonstrationen

Tokio, 14. Juli.

Von amtlicher japanischer Seite wird bestätigt, daß die englisch-japanischen Besprechungen Sonnabendvormittag beginnen.

Ueber 14 000 Japaner demonstrierten heute vor der britischen Botschaft gegen England. Ein starkes Polizeiaufgebot mußte das Gebäude, dessen Tore verschlossen waren, schützen. Unter den Demonstranten waren alle Volksschichten vertreten. Man sah viele in der Uniform ehemaliger Soldaten sowie viele Frauen der vaterländischen Verbände. Große Schilber wurden mitgeführt mit folgenden Losungen: „Nieder mit England! Kein Kompromiß! Geht vor gegen England, den Feind der Menschlichkeit und Gerechtigkeit!“ Im ganzen Lande werden zugleich Bauernmärsche und große Versammlungen mit der gleichen Tendenz veranstaltet.

Sehr beachtet wird die Stellungnahme der „Japan Times“, die dem Auswärtigen Amt in Tokio nahesteht. Diese Zeitung schreibt zu der morgigen Unterredung zwischen Außenminister Arita und dem Botschafter Craigie, „Jeder Versuch eines diplomatischen Uebereinkommens kann von vornherein aufgegeben werden, wenn

nicht der Ansicht der öffentlichen Meinung in diesem Lande Rechnung getragen wird.“

Die Zeitung erinnert weiter daran, daß Japan mehr als 10 Milliarden Yen und über 1 Million Menschen mobilisiert habe, um die große Aufgabe in Ostasien zu lösen. Wenn dies nicht voll in Rechnung gestellt werde, so wären alle diplomatischen Verhandlungen mit England nutzlos. Diese Stellungnahme wird um so mehr beachtet, als die „Japan-Times“ sich bisher stets um einen Ausgleich mit England bemüht hat.

Die antibritischen Massendemonstrationen sollen am Sonnabend ihren Höhepunkt mit einer Großkundgebung in Tokio erreichen, an der 200 000 Menschen mit Abordnungen aus ganz Japan teilnehmen werden. Am Freitag suchten Abordnungen der verschiedensten Verbände den Ministerpräsidenten, den Außenminister, die Wehrmacht sowie alle Zeitungen auf, um antibritische Entschlüsse zu überreichen. Auch zur britischen Botschaft begaben sich diese Abordnungen. Alle Reden, Proklamationen und Entschlüsse stellen England als den Friedensstörer hin, der aus dem Fernen Osten zu entfernen sei.

Hermann Göring im Salzgitter-Gebiet

Besichtigung der Hermann Göring-Werke

Salzgitter, 14. Juli.

Generalfeldmarschall Göring, der zur Zeit mit seiner Jagt „Karin II“ die Wasserstraßen in Mittel- und Westdeutschland bereist, besichtigte am Donnerstag eingehend die „Hermann Göring-Werke“ im Salzgittergebiet.

Am Vormittag nahm der Generalfeldmarschall eine eingehende Inspektion der bergbaulichen Betriebe vor. Im Gelände orientierte sich der Generalfeldmarschall über die Planung der neuen Stadt, die der Mittelpunkt des neuen Industriegebietes werden wird, und deren erster Bauabschnitt vor kurzem begonnen wurde. Er besuchte u. a. auch eine der bereits bezogenen Bergarbeiterwohnungen. Im Zusammenhang damit ließ sich Göring über die Maßnahmen zur sozialen Betreuung der Gefolgschaft Bericht erstatten.

Slowakei hebt mehrere fremde Konsulate auf Wegen Nichtanerkennung des slowakischen Staates

PAT. Preßburg, 14. Juli.

Der französische Konsul in Preßburg teilte heute dem slowakischen Außenministerium mit, daß Frankreich die Slowakei anerkannt habe. Auf diese Weise wird das französische Konsulat bestehen bleiben, während die Ehrenkonsulate anderer Staaten, die die Slowakei bisher nicht anerkannt haben, wie Belgien, Rumänien, Norwegen, Bulgarien und Türkei aufgehoben werden, nachdem ihnen seitens der slowakischen Regierung das Exterritorialitätsrecht verweigert worden ist.

Die slowakische Regierung hat sich entschlossen, den staatlichen Verfassungsentwurf dahingehend abzuändern, daß die deutschen Siedlungsgebiete eine autonome Verwaltungseinheit bilden werden. Damit wird deutschen Beanspruchungen des vorliegenden Entwurfs entsprochen.

Die kürzlich aufgenommenen deutsch-slowakischen Wirtschaftsverhandlungen über Fragen der Verrechnung zwischen der Slowakei und dem Reichsprotektorat wurden heute mit Unterzeichnung zweier Abmachungen abgeschlossen.

45 000 Tonnen USA-Schlachtschiffe

Washington, 14. Juli.

Wie hier bekannt wird, beabsichtigt das Marineministerium Mittel zum Bau von zwei weiteren 45 000-Tonnen-Schlachtschiffen anzufordern. Die Schiffe werden von der gleichen Konstruktion wie die schon jetzt auf Stapel liegenden ersten Schiffe der 45 000-Tonnen-Klasse, „Tow“ und „Newjersey“, sein. Die Baukosten werden rund 100 Millionen Dollar pro Schiff betragen. Nachdem bereits sechs neue 35 000-Tonnen-Schlachtschiffe im Rahmen der Flottenausrüstung Roosevelt's im Bau sind, wird Amerika nach Durchführung des Programms eine der stärksten Schlachtflotten der Welt besitzen.

Die große Kunstausstellung im Münchener Haus der deutschen Kunst

München, 14. Juli.

Mittelpunkt der festlichen Tage in München ist auch in diesem Jahre wiederum die große deutsche Kunstausstellung. Sie vermittelt den anschaulichen Begriff von der Erneuerung der deutschen Kunst, die Adolf Hitler seit der Machtübernahme angestrebt und deren Zielsetzung er in mehreren seiner großen Reden in klarer Beweisführung dargelegt hat.

Zum zweiten Male beherbergen die wundervollen Ausstellungsräume des stolzen Baues am Englischen Garten eine reiche Schau von Gemälden, Monumental- und Kleinfplastiken, von Aquarellen und Zeichnungen, deren Auswahl aus einem schier unübersehbar im Eindringungsmaterial dafür bürgt, daß hier im Haus der deutschen Kunst das Beste zur Ausstellung gelangt, was deutsche Künstler heute schaffen.

Ein Gang durch die Säle bezeugt, daß die deutsche Malerei zu einer soliden und handwerksgerechten Gestaltung zurückgefunden hat. Zugleich erkennt aber der Betrachter, daß sich über diese Ebene eine große Anzahl von Werken erhebt, denen hervorragende malerische Qualität zugesprochen werden muß. So finden wir Bilder, die nicht nur groß im Format, sondern auch groß in

der Anlage und wahrhaft vollendet in der Durchführung sind.

Die Ausstellung läßt zur Gewißheit werden, daß wir am Anfang einer Epoche in der Malerei stehen, die der Nation wieder ganz große deutsche Künstler schenken wird.

Die Plastik kommt in der diesjährigen Ausstellung ebenfalls stark zur Geltung. Als schmerzliche Kunst der Architektur erscheint es fast selbstverständlich, daß für sie im nationalsozialistischen Staate eine Blütezeit begonnen hat, die man vor wenigen Jahren noch für vollkommen unwahrscheinlich gehalten hätte. Es steht außer Zweifel, daß die plastischen Werke dieser Ausstellung fast ohne Ausnahme Kunstwerke ersten Ranges sind. In ihnen manifestiert sich der Stil unserer Zeit. Er ist männlich und stark und mo sich die Plastik der Darstellung des weiblichen Körpers zuwenden, da sind Schönheit und edles Maß Grundgesetze der Gestaltung. Was die Bildhauer hier in den letzten Jahren geschaffen haben — nicht zuletzt im Auftrage von Partei und Staat, das wird, so dürfen wir stolz behaupten, Eultigkeit über unsere Zeit büraus behalten.

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 15. Juli 1939

Gerade das Gegenteil zum, ist auch eine Nachahmung, und die Definition der Nachahmung müßte von Rechts wegen beides unter sich begreifen. **Sichtenberg.**

Aus dem Buche der Erinnerungen

1099 Erstürmung Jerusalems (1. Kreuzzug, 1096-99).
1291 + Rudolf I., Graf von Habsburg, deutscher König, in Speyer (* 1218).
1410 Der Deutsche Orden von Polen und Litauen bei Tannenberg besiegt.



Heiter und warm

Amliche Wettervorhersage für heute: Allgemein heiter und warm mit zunehmender Bewölkung und möglichem Regen im Westen. Schwache südliche bzw. südwestliche Winde.

Sonnenaufgang 3 Uhr 35 Min. Untergang 19 Uhr 59 Min.
Mondaufgang 2 Uhr 10 Min. Untergang 18 Uhr 23 Min.

Macht Regenwetter vergeßlich?

Seit längerer Zeit wurden in Japan und Amerika von Biologen und Statistiken Untersuchungen über die Häufigkeit von Gehirnstörungen bei trockenem und bei feuchtem Wetter vorgenommen. Man stellte fest, daß Depressionszustände bei feuchtem Wetter viel leichter auftreten und auch stärkere Ausmaße erreichen als bei trockenem Wetter. Geradezu verblüffend aber waren ganz andere Zusammenhänge, die sich bei dieser Gelegenheit auftraten.

Der japanische Arzt Dr. Hifaguku war nämlich längere Zeit als Werkstudent in einem Fundbüro tätig gewesen. Hier wurde ihm ein hochinteressantes Vergleichsmaterial zugänglich. Es zeigte sich nämlich, daß mit dem Einsetzen feuchter Witterung die Zahl der verlorengegangenen oder vergessenen Gegenstände steil in die Höhe ging, um sofort zu fallen, wenn eine Veränderung des Barometerstandes eintrat. Anfangs glaubte Hifaguku lediglich Zufälle ferienweise aufzeichnen zu können, doch nach und nach erkannte er in aller Deutlichkeit, daß sich hier rein tabellenmäßig der Einfluß der Luftfeuchtigkeit auf die Gehirnellen feststellen ließ.

Er widmete nun einen großen Teil seiner wissenschaftlichen Arbeitskraft der genauen Erkenntnis dieser rätselhaften Dinge. In Zusammenarbeit mit Lehrern und Bankiers ermittelte er schnell, daß die Zahl der Fehler bei Schulkindern und die Menge der Rechenfehler bei Bankbeamten sofort zunahm, wenn schlechtes Wetter zu erwarten stand. Wenn auch bis heute noch die direkten Zusammenhänge zwischen Luftfeuchtigkeit und Gehirnellen in ihrer Auswirkung nicht ganz geklärt sind, so kann man doch schon annehmen, daß die Spannungsverhältnisse innerhalb der einzelnen Zellen maßgebend sein müssen für die Vergeßlichkeit oder erhöhte Sättigung jener Zellen.

Um nun der Menschheit die nötigen Richtlinien zur Vermeidung schweren Schadens durch derartige „Regenvergeßlichkeit“ geben zu können, stellte der japanische Forscher unter Anleitung an frühere amerikanische Beobachtungen ähnlicher Art sechs Punkte auf, durch die der Mensch sich beim Herannahen schlechten Wetters vorbeugend schützen kann. Unter diesen Richtlinien spielen Knoten in den Taschentüchern und 15malige Wiederholung schwieriger Namen, der Schirm, den man in den Hut stellen soll, und die schriftliche Aufzeichnung von allen Einladungen an Regentagen eine besondere Rolle. **G. P.**

Sitzung des Wojewodschafts-ausschusses

a. Unter Vorsitz des Leiters der Selbstverwaltungsabteilung der Lodzer Wojewodschaft Kazimierz Sochacki fand eine Sitzung des Wojewodschafts-ausschusses statt.

Es wurden einige die innere Organisation betreffende Angelegenheiten erörtert und Statuten und Etats einiger Selbstverwaltungen der Lodzer Wojewodschaft bestätigt. Ferner wurden die Vorschriften zur Bekämpfung ansteckender Krankheiten für die Kreise Sieradz, Lask und Brzeziny bestätigt. Auch wurde der Beschluß zur Erweiterung der Grenzen der Stadt Radomsko gutgeheißen.

Im Zusammenhang damit hat der Ausschuss beschlossen, die Stadt Radomsko von der Selbstverwaltung auszusondern.

Die Zahl der aus den Kreis-Selbstverwaltungen ausgesonderten Städte der Lodzer Wojewodschaft beträgt nun wieder 5 (Lodz, Pabianice, Tomaszow, Petrikau, Zgierz), so wie das vor dem Anschluß von Kalisz an die Posener Wojewodschaft der Fall war.

Frankreichs Nationalfeiertag

a. Bereits vorgestern begannen die vom Verein der Freunde Frankreichs veranstalteten Feierlichkeiten mit einem Zapfenstreich.

Gestern war unsere Stadt festlich mit Fahnen geschmückt. Bischof Jaski zelebrierte eine Messe in der Kathedrale. Zu diesem Gottesdienste waren u. a. anwesend: der Wojewode Ing. Zellner, General Thommes, Bischof Karol Gielczynski, Polizeikommissar Giesler-Niedzielski, die französische Kolonie in Lodz. Eine Predigt in französischer Sprache wurde von Pfarrer Jdzarski gehalten.

Angaben der See- und Kolonialliga zufolge betrug der Bruttoertrag des Riepura-Konzertes in Lodz 13 900 Zloty. Nach Abzug der Unkosten sei ein Nettobetrag von 11 000 Zloty übriggeblieben, den die Liga zum Bau eines Schnellbootes überwiesen habe.

Neue Gesetze und Verordnungen

Dziennik Ustaw Nr. 61

Nof. 400. Gesetz vom 28. Juni 1939 über wirtschaftliche Ausstellungen, Messen und Auktionen.

Nof. 401. Verordnung des Ministerrates vom 20. Juni 1939 über Entschädigungen für Dienstreisen des Militärs sowie von Staatsbeamten der Militärverwaltung während des Krieges und der Mobilisierung.

Nof. 402. Verordnung des Finanzministers vom 28. Juni 1939 über die Emission von Staatsanleihen und deren Zahlungsstermine.

Nof. 403. Verordnung des Justizministers vom 30. Juni 1939 über die Einsetzung von Notaren in einigen Ortschaften.

Nof. 404. Verordnung des Justizministers vom 30. Juni 1939 über die Schaffung einer Gerichtsabteilung in Pustawo im Wilnoer Gerichtsbezirk.

Nof. 405. Regierungserklärung über die Ratifizierung eines Abkommens vom 15. Juni 1938 zwischen Polen und Großbritannien betreffs der Verzollung gewisser heimischer Erzeugnisse.

Für den Nationalverteidigungsfonds

Dem Wojewodschaftsamt sind dieser Tage u. a. folgende Spenden übergeben worden: Bron. und St. Pietraszek, Lodz, eine silberne Uhr und 9 Silbermünzen, Firma „Leszczynka“, Petrikauer Straße 86, Pl. 67, 87, Jan Potocinski, Zeligowski 18, ein goldenes Kreuzchen, ein Zigarettenetui und eine russische Silbermedaille, Klementyna Hlopowa 50 Pl. in Obligationen der Luftschutzanleihe und Kupons von 10-20, W. K., Lodz, ein Goldketten, ein Trauring, ein Zigarettenetui, ein Armband und zwei Silbermünzen, Romualda Wilczynska, Hipoteczna 7/9, 2 russische Rubel, 3 Münzen, eine Uhrenhülle (alles Silber), Andrzej Jesse, Wierzbowa 8, 320 Nickel-, Kupfer- und Eisenmünzen, Bronislaw Matyszewski, Kilmiskistraße 41, 3 Quittungen der Luftschutzanleihe auf insgesamt 34 Zloty.

Ein Lager für wirtschaftliche Vorbereitung

a. Gestern wurde in Anwesenheit der Behörden ein Lager für wirtschaftliche Vorbereitung im Gebäude der Volksschule in der Czegliznianskastr. 63 eröffnet.

Hier vereinigen sich sowohl zum praktischen Studium in Lodz weilende Hochschüler als auch Absolventen technischer Mittelschulen. Die Leitung dieses Lagers der wirtschaftlichen Vorbereitung hat Mag. Szary übernommen; die Dauer dieses Kurses ist auf 2 Monate berechnet. Insgesamt nehmen daran an 100 Personen teil.

Die Schaffung von Lebensmittelvorräten im Haushalt

Der stellvertretende Landwirtschaftsminister für Fragen der Lebensmittelversorgung, Michal Bierusz-Kowalski, der gleichzeitig Vorsitzender des Polnischen Lebensmittelkomitees ist, hat der Warschauer Presse über die vom Komitee eingeleitete Aktion zur Schaffung von Lebensmittelvorräten Mitteilung gemacht.

„Im laufenden Jahre“, sagte hierbei u. a. der Minister, „besitzt die Politik der Lebensmittelvorräte angesichts der erhofften guten Ernte und der Notwendigkeit einer vorzichtigeren Ausfuhrmanipulation besonders große Bedeutung. Im Gegensatz zu anderen Staaten, die keine volle Selbstgenügsamkeit besitzen, haben die Vorräte in Polen den Zweck, vor allem den Umsatz zu verbessern, die Lebensmittelversorgung bei vorübergehenden Schwierigkeiten im Handel und Transport zu erleichtern, sowie die staatliche Wirtschaftspolitik bezüglich der Preise für die Landprodukte zu ergänzen. Gegenwärtig hat sich das Komitee vor allem mit der Frage der Schaffung von Lebensmittelvorräten bei den Verbrauchern beschäftigt. Hierbei wurde darauf hingewiesen, daß es anzuraten wäre, häusliche Lebensmittelvorräte für die Dauer von zwei Wochen zu machen. Um die Orientierung darüber zu erleichtern, welche Mengen dafür einzuforsgen sind, soll demnächst eine Aufstellung über die Art und die Menge der notwendigsten Lebensmittel veröffentlicht werden.“

Beginn der Arbeiten am städtischen Haushaltsplan

Die städtischen Abteilungen und Unternehmen wurden davon benachrichtigt, daß mit den vorbereitenden Arbeiten für den Haushaltsplan 1940/41 begonnen werden sollte, da sie bis zum 20. September abgeschlossen sein müssen. In einem entsprechenden Rundschreiben der Stadtverwaltung hierüber wird darauf hingewiesen, daß es notwendig sei, in den neuen Haushaltsvoranschlägen Ersparnisse vorzunehmen.

Kinder an die See

a. Unter der Leitung von Herrn Przedpelski vom Lodzer Wojewodschaftsamt werden ähnlich wie in vergangenen Jahren Reisen an die See für Kinder der Sommerkolonien von Lodz und Umgebung veranstaltet. Die erste Gruppe fährt am Sonntag um 7,30 Uhr vom Kalischer Bahnhof nach Gdingen. Diesmal sind es gegen 2000 Kinder, die an der Reise teilnehmen.

Die nächsten Reisen sollen am 20. Juli, 16. und 20. August von Lodz abgehen. Das Komitee hat die Absicht, in diesem Jahre mindestens 10 000 Kinder an die See zu schicken, insbesondere solche, die das Meer noch nicht gesehen haben.

Auch in Lodz wäre das nötig

Vom 1. Oktober werden in Warschau alle öffentlich angebrachten Uhren einer besonderen Kontrolle unterzogen werden. Der zulässige Zeitunterschied bei diesen Uhren wird von da ab 3 Minuten nicht überschreiten dürfen.

Die zerlegbare Blumenvase

Eine zerlegbare Blumenvase aus Kunstharz wird zu den Schätzern der kommenden Leipziger Herbstmesse zählen. Es handelt sich um ein eckelförmiges, hauchdünnes Kunstharzgefäß mit ziemlich langem Hals. In dieser Vase können sowohl Schnittblumen als auch ein ganzer Blumentopf mit Pflanze untergebracht werden. Diese neue Vase besteht aus einem geschlossenen Unterteil und zwei genau schließenden Oberteilen, die aufgesetzt auf das Unterteil, den schlanken Hals bilden. Bei Schnittblumen wird die neue Vase wie ein gewöhnliches Gefäß aus keramischem Material behandelt. Zur Unterbringung eines Blumentopfes (bis zu 15 Zentimeter Durchmesser!) werden die halbierten Oberteile abgenommen, der Topf in das Unterteil gestellt und die Oberteile wieder um den Stamm etwa einer Azalee oder einer Fuchsia geschlossen, so daß die Blüten- und Blätterkrone gewissermaßen aus der Vase herauswächst und voll zur Geltung kommt. Der neue Vasentyp wird auf der Leipziger Herbstmesse in verschiedenen formalen und farbigen Ausführungen ausgestellt.

Studium an der Lemberger Technischen Hochschule

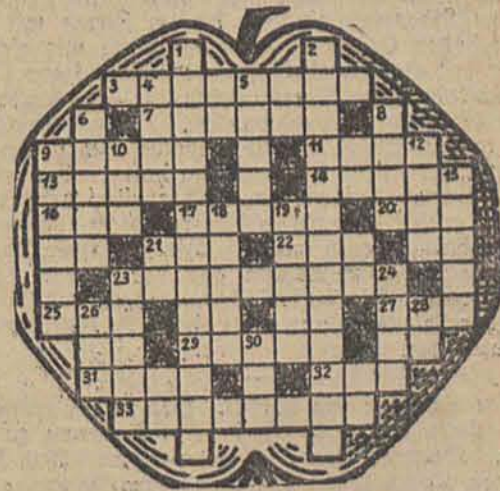
Die Anmeldungen an der Lemberger Technischen Hochschule werden von den Kandidaten persönlich an folgenden Tagen entgegengenommen: an der Abteilung für Land- und Wasserbau-Ingenieure am 18. und 19. September, an der Abteilung für Mechanik am 15. und 16. September, für Chemie am 18. und 19. September, für Land- und Forstwirtschaft am 15. und 16. September. Nach diesen Terminen werden keine Anmeldungen mehr berücksichtigt. Kandidaten, die im laufenden Jahre im Militär dienen, können sich gleichfalls in den genannten Terminen, spätestens aber 5 Tage nach Beendigung der Militärdienstzeit, melden. Die Kandidaten haben sich einige Tage vor der Anmeldung zunächst einer ärztlichen Untersuchung an der Universität zu unterziehen, worauf nach erfolgter Anmeldung die Befähigungsprüfungen erfolgen. Nähere Auskünfte erteilt das Sekretariat (Copiehastraße 12).

a. Falschgeldderbreitung. Im Dorfe Radomsko, Kreis Radomsko, wurde der Alexander Kozala aus Lodz beim Herausgeben von falschen 2- und 5-Zloty-Münzen erwischt. Bei Kozala wurden nur 3 Silberstücke gefunden, während es seinem Komplizen zu flüchten gelang. Die Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet.

a. Diebstähle. Aus der Wohnung der Nofka Goldberg, Pieprzowastr. 15, stahlen noch unbekannt Täter verschiedene Sachen im Werte von 250 Zloty. — Aus der Kammer des Franciszek Gumerki, Wlodzimierzowastr. 59, wurden verschiedene Sachen im Werte von 150 Zloty gestohlen.

JEDEN TAG EIN RÄTSEL

Kreuzworträtsel



Waagrecht: 3. Männername, 7. Ruhm, Strichschiff, 9. Infinitiv, 11. Blumengefäß, 13. zylindrischer Körper, 14. Frauenname, 16. Universum, 17. europäischer Strom, 20. englischer Männername, 21. Papagei, 22. kalter Wind, 23. Apfelsorte (Mehrzahl), 25. Bündnis, 27. Fisch, 29. Anobenname, 31. Glasinstrument, 32. „ist“, 33. Spuren von Züchtungen.

Senkrecht: 1. und 2. = zwei Apfelsorten, 4. Infestenfresser, 5. leichter Seewind, 6. Kobold, 8. ägyptische Göttin, 9. Blütenstand, 10. Nebenfluß von 17. waagrecht, 12. biblische Gestalt, 15. Glosur, 18. deutscher Städtebund, 19. griechischer Buchstabe (Mehrzahl), 21. Umlaut, 23. Rästelart, 24. biblischer Ort, 26. Kleidungsstück, 28. Feldmaß, 30. Wort der Verneinung.

Auflösung des vorgestrigen Silber-Kreuzworträtsels

Waagrecht: 1. Alpa, 3. Korona, 5. Neubau, 7. Moja, 8. Ende, 9. Serenade, 10. Kilometer, 11a. Baerfäule, 12. Ukraine, 13. Toni, 14. Eiga, 15. Goa, 16. Fakultät, 17. Enge, Senkrecht: 1. Ulna, 2. Bajabere, 3. Kolonnade, 4. Nagafaki, 5. Neuenamme, 6. Waube, 9. Sevilla, 11b. Ferrine, 12. Urtat, 13. Togo, 18. Germania, 19. Teneriffa, 20. Zofien, 21. Gage.

D. V. D. Bezirk Stadt Lodz
heute nicht vergessen —

Mitgliedskarten umtauschen!

Eine Neuheit:

Elektrische Kleinpumpen

Die auf dem Markt erschienenen Eimopumpen haben sich in immer steigendem Maße die verschiedensten Anwendungsgebiete erobert. Neben der tragbaren Ausführung, die für die mannigfaltigsten Zwecke, so z. B. für die Hauswasserzuführung, für die Tränkanlagen der Viehställe, zum Abspritzen und Reinigen von landwirtschaftlichen Maschinen und Anlagen, zum Ausschöpfen von Segel- und Motorbooten u. v. a. mehr verwendet wird, benutzt man heute die kleinen selbstanlaufenden Eimopumpen der Siemens-Schuckertwerke bei der Weinförderung in der Kellerei und sogar in Kälteanlagen, wo sie für den Kühlwasserumlauf sorgen. Aber auch Tankstellen haben diese kleine Pumpe infolge ihrer Eigenschaft, die Flüssigkeit selbstanzulassen, als ausgesprochene Benzinpumpe mit Vorteil in der Dienst gestellt.

Die Arbeits- und Betriebsweise der Eimopumpen sind einfach und leicht. Infolge des geringen Stromverbrauchs kann man sie an jede Licht- oder Netzanschlüsse, die so wohl in der Regel an den zu bearbeitenden Stellen, sei es im Gemüchshaus, im Garten, oder an allen bereits kurz erwähnten Nämlichkeiten vorhanden sein wird.

Die tragbare Eimopumpe wird in zwei Ausführungen hergestellt, wovon nachstehend einige Daten folgen:

	Type PWB 25		Type PWB 26 D		
	Förderhöhe:		Förderhöhe:		
	10 m	12 m	10 m	12 m	14 m
Länge des Druckschlauchs in Metern. (Schlauch Ø: Dreiviertel Zoll)	60	30	100	60	15
Fördermenge in Liter/Min.	10,5	11	10,5	11	12,9
Steighöhe in Meter	5,5	6,2	5,5	6,2	6,8
Wurfweite in Meter	6	6,7	6	6,7	7,1

Kauser dieser Pumpen sah man auf der Messe in Leipzig weitere Modelle, die jedem Zweck dienlich gemacht werden können.

Marktbericht

Gestern wurden auf Lodzer Märkten die folgenden Preise gezahlt: Butter 3,00 Zl., Herzlase 0,80—1,00 Zl., Quarklase 70—80 Gr., Sahne 1,00—1,20 Zl., eine Mandel Eier 1,00—1,10 Zl., Salat 5 Gr., Spinat 30 Gr., Sauerampfer 25 Gr., Blumenkohl 10—40 Gr., Sellerie 5 Gr., Zwiebeln 10 Gr., rote Rüben 4—5 Gr., Petersilie 5 Gr., eine Gurle 5—20 Gr., Rindfleisch 20 Gr., grüne Erbsen 40 Gr., weißer Kohl 15—20 Gr., Johannisbeeren 25—45 Gr., das Ailo, Rindfleisch 30—80 Gr., Stachelbeeren 25—40 Gr., Himbeeren 70 Gr., Heidelbeeren 25 Gr. d. Liter, Radieschen 5 Gr., Meerrettich 0,60—1,00 Zl., Tomaten 1,60—2,50 Zl., Kartoffeln 10—12 Gr., Zitronen 18—20 Gr., Apfel 1,20 Zl., Aprikosen 1,40 Zl., Geflügel: eine Ente 1,80—3,00 Zl., ein Huhn 2,00—4,00 Zl., ein Hähnchen 1,00—2,00 Zl.

Wagen umgestürzt — 6 Verletzte

a. Gestern stürzte an der Ecke Trabacka- und Narutowicz-Strasse ein offener Pferdewagen um. Schlimmer Verletzt wurden bei diesem Unfall die 12jährige Wilma Birman, Brzejnkastr. 61, die in ein Krankenhaus gebracht werden mußte, die 33jährige Feiga Streiberg, Brzejnkastr. 61, und Tasia Bornstein. Weitere drei Personen trugen leichtere Verletzungen davon. Die Rettungsbereitschaft erwies allen die erste Hilfe. Gegen den Kutscher wurde eine Untersuchung eingeleitet.

Mißglückter Betrug mit „goldhaltigem Lehm“

Der Juwelier Liberman, Romomieskastr. 28, wurde von einem „Landwirt“ besucht, der ihm erzählte, in seinem lehmigen Acker fände er massenweise silberne und goldene Münzstücke, die scheinbar vor dem Kriege vergraben worden waren. Der Unbekannte schlug Liberman vor, einige Körbe dieser goldhaltigen Lehmerde zu kaufen. Liberman ging zu diesem Zweck mit dem Manne nach der Stadolniana und konnte mit eigenen Augen den mit Goldbrübeln gespickten Lehm sehen. Nach langem Handeln erbot Liberman sich, für drei Körbe dieses Lehms 4500 Zloty zu zahlen. Der Landmann nickte das Geld in sein Taschentuch und wollte nun gehen, um die übrigen zwei Körbe Lehmerde zu holen. Beunruhigt forderte Liberman darauf das Geld zurück, erhielt das Taschentuch, mußte aber feststellen, daß statt seines Geldes Papierstücke darin waren. Der Betrüger, der inzwischen geflohen war, konnte von der Polizei festgenommen werden. Die Untersuchung ergab, daß in dem Korb mit der Lehmerde nur oben einige Rubelstücke hineingesteckt worden waren.

a. Ein Betrüger vor Gericht. Vor dem Stadtgericht hatte sich gestern der 33jährige Jankiel Bergman zu verantworten. Bergman hatte im Januar mit Jankel Feinmayer einen Kontrakt zur Führung eines Handelsunternehmens geschlossen. Unter diesem Vorwand nahm er Feinmayer 1000 Zloty ab und verschwand. Er gründete ein Büro zur Durchführung von Auswanderungsformalitäten und beschäftigte mehrere Vermittler. Für die Vermittlung ließ er sich von seinen Kunden 400 Zloty und mehr zahlen. Unter anderem ließ sich Bergman von Abraham Szlencki 300 Zloty für die Besorgung der Emigrationspapiere nach Argentinien bezahlen. Weitere 300 Zloty sollte er von der Familie Szlenckis erhalten, wenn dieser an Ort und Stelle sein würde. Bergman machte sich jedoch mit dem erhaltenen Gelde aus dem Staube und besorgte nichts. Am 7. April wurde er von Szlencki in der Petrikauer Straße bemerkt und der Polizei übergeben, die ihn sofort in Haft nahm. Darauf kamen auch die anderen Betrügereien Bergmans an den Tag. Gestern wurde Jankiel Bergman vom Lodzer Stadtgericht zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

a. Der in der Lemberger Speditionsfirma „Koler“ beschäftigte Arbeiter Filip Serajewicz hatte am 9. April den Auftrag, eine Kiste mit Waren im Werte von 900 Zloty dem Lodzer Kaufmann Aron Milchauer abzuliefern. Als Milchauer den Empfang quittiert hatte und Serajewicz beauftragte, die Kiste hinunterzutragen, nahm dieser die Waren heraus und legte Ziegel und Steine in die Kiste. Die Waren verkaufte Serajewicz weiter. Erst als der Empfänger reklamierete, kam der Schwindel an den Tag. Gestern verurteilte das Stadtgericht Serajewicz zu einem Jahr Gefängnis.

Um das Geheimnis des Alterns

Lebensbedingungen und Lebenskuren — Äußere Merkmale des Verfalls

Von Dr. Heinz Janßen

Es gibt wohl niemanden unter uns, für den nicht das Altern eine der wenigen Fragen ist, mit denen sich unsere Gedanken geheim oder offen unablässig beschäftigen. Doch wissen wir selten über diese wichtigsten Vorgänge unseres Daseins objektiv sichere Tatsachen, nach denen wir unsere Einstellung richten können.

Vor allem müssen wir uns darüber klar sein, daß der Begriff „altern“ sehr schwankend ist, der durch Mode und andere Momente wesentlich beeinflusst wird. Ob das Tempo des Alterns auch ein rassenmäßig verschiedenartiger Vorgang ist, ist noch nicht eindeutig geklärt. Es soll Rassen geben, die frühzeitig altern. So kennt man australische Stämme, deren Rassenvergrößerung so vorgeschritten ist, daß fast keiner ihrer Angehörigen älter als fünfzig Jahre wird. Daß es Familien gibt, die besonders langjährig oder besonders kurzlebig sind, scheint erwiesen zu sein.

Sichere Beziehungen des Körperbaus zum Vorgang des Alterns, unabhängig von der Lebensweise, sind nicht nachgewiesen worden. Dagegen spielen natürlich die Einwirkungen der Lebensbedingungen für den Ablauf der Lebenskurven und für das Einsetzen und Fortschreiten der Alterserscheinungen eine sehr bedeutende Rolle.

Das gleiche bewirkt häufig ein vorzeitiges Eintreten von Verwitterungserscheinungen der Haut bei Menschen, die, wie Seeleute und Landwirte, lange Zeit hindurch ihr Leben im Freien verbringen.

Auch die soziale Lage übt durch die harte Arbeitsweise, die Ernährung, das Wohnen, die Erholungsmöglichkeiten auf das Altern einen weitgehenden Einfluß aus. Daß die berufliche Tätigkeit den Vorgang des Alterns stark mitbestimmt, ist durchaus anzunehmen. Es stellte sich hierbei heraus, daß der Industriearbeiter früher altert im Verhältnis zum selbständigen Landwirt und Kaufmann.

Ein außerordentlich bedeutungsvolles Altersmerkmal ist die Verschiebung des Fettpolsters, die bereits am Ende des zweiten Lebensjahrzehnts einzusetzen pflegt und die gleichmäßige Rundung des Gesichts verändert, indem eine allmähliche Abwärtswanderung des Fettes beginnt. Die Linien des Jochbogens werden allmählich sichtbar, die Wangen sinken nach unten. Es kommt zur Ausbildung eines Doppelkinns, Nase, Ohren und Lippen werden fleischiger und derber, während das Fettpolster der Augenhöhle sich zurückbildet, so daß an den Schläfen und seitlichen Wangenpartien Einbuchtungen entstehen. Der Nacken nimmt an Umfang zu, es bilden sich Spindelmilch. Bei den Frauen werden die Hüften breiter und im spätesten Greisenalter setzt dann eine allgemeine Abnahme des Fettpolsters ein.

Ein weiteres wichtiges Altersmerkmal ist die Faltenbildung der Haut. Bereits in den zwanziger Jahren bilden sich an den Ober- und Unterlidern feine Längsrundeln. Mit Beginn der dreißiger Jahre erscheinen die „Krähensfüße“, feine Fältchen, die vom äußeren Augwinkel fächerförmig ausstrahlen, und es beginnen die Falten in Erscheinung zu treten, die von den äußeren

Mundwinkeln zur Nase hin verlaufen. Diese Hauptfaltenbildungen der Gesichtshaut vertiefen und verstärken sich im vierten Jahrzehnt immer mehr, doch ist auch die Faltenbildung nur innerhalb weicher Grenzen an das Alter gebunden. Wichtig ist der Hinweis, daß der Zustand des Gesichtes und des Zahnfleisches den Altersdruck eines Gesichtes sehr wesentlich beeinflusst: hohle Wangen, eingefallene Lippen sind fast stets das Symptom eines mangelhaften Gesichtes.

Auch die Färbung der Haut macht bestimmte Altersveränderungen durch. Die rosige Färbung der jugendlichen Haut schwindet allmählich, es erscheint ein fahlerer, dunklerer Ton. Die Poren werden größer und tiefer und lassen das Hautniveau uneben erscheinen. Die Wandlungen der Behaarung sind ein außerordentlich auffallendes Altersmerkmal, und zwar verändert sich die Haarfarbe und die Haardichtigkeit. Etwa um das vierte Jahrzehnt beginnt ein allmählicher Pigmentschwund und etwa um das sechste Jahrzehnt dürften die Haare völlig pigmentlos geworden sein. Jedoch gibt es zahlreiche Fälle, in denen diese Grenzen sehr verschoben sind. Schon in durchaus jugendlichem Alter, bei sonstigem Fehlen von Altersmerkmalen, können die Haare ergraut sein und andererseits kann auch das Pigment noch weit bis in die Zeit des Greisenalters erhalten bleiben. Mit zunehmendem Alter pflegt der Haarreichtum geringer zu werden, doch ist es auch hier eine bekannte Tatsache, daß Glanzbildung schon unter Umständen im zweiten Jahrzehnt auftreten kann, während es alte Männer mit noch vollständig erhaltenem Haupthaar gibt. Dagegen verliert das Haar regelmäßig im Alter an Stärke und Glanz. Es entwickeln sich starre, borstenartige Haare an sonst haarfreien Stellen.

Bei den Händen tritt bei zunehmendem Alter die Färbung der Haut deutlicher hervor. Im dritten Jahrzehnt springen die Venen des Handrückens über das Niveau der Hand hinaus. In den vierziger Jahren kommt es zur Faltenbildung. Je nach der beruflichen Tätigkeit kann die Größe der Hand an Umfang, ihre Haut an Dichtigkeit zunehmen. Das Fettpolster schwindet mehr und mehr, die Hand wird knochiger und derber.

Abgesehen von diesen äußeren Veränderungen sind Gang, Haltung, Mimik und die Art der Bewegungen Altersmerkmale erster Ordnung. Lebhaftigkeit, Elastizität, Kraft und Sicherheit sind Zeichen der Jugend. Ausgeglichenheit und Gedächtnis, gezielte Leistung kennzeichnen den Menschen im fünften Jahrzehnt. Sparfame Abmessung, Beobachtbarkeit und Vorsicht zeichnen das Wesen des Greisenalters aus.

Es wäre zu wünschen, daß die Menschheit es aufgeben würde, die Verzögerung der Lebensalter wie eine Mode zu wechseln. Wir haben jetzt gerade die Mode der „Jugendlichkeit“ durchgemacht. Jedes Alter hat seine Vorzüge und seine Schwächen. Das Wesen des ausgeglicheneren Menschen hängt davon ab, seinem Alter gemäß zu leben. Sowohl die unbefümmerte Kraft der Jugend als auch die Gelehrtheit des reifen Alters, wie die Würde des Greisenalters haben ihre positive Bedeutung und ihren eigenen Wert.

Kunst und Wissen

Georg Wegener †

Prof. Dr. Georg Wegener, der bekannte Geograph und Forschungsreisende, ist im 77. Lebensjahr gestorben. Georg Wegener war am 31. Mai 1863 in Brandenburg a. d. Havel geboren. Die Begabung von Georg Wegener war so vielseitig, und er hat sie auch nach so vielen Richtungen entwickelt und geäußert, daß es unmöglich ist, ihn in irgendeiner Gruppe oder gar einem Typus einzuordnen. Er war einerseits Geograph und andererseits Schriftsteller oder vielmehr beides zusammen in einer seltenen Vereinigung.

Sein Beruf, im engeren Rahmen einer höheren Schule tätig zu sein, wurde in kurzer Zeit von ihm aufgegeben. Leidenschaftlich drängte sein Geist ins Weite, um auf Reisen an der Erforschung der Erdoberfläche teilzunehmen und seine Beobachtungen und Eindrücke zu verwerthen. Gleich das erste Werk, das seiner Reiselust und ihren Erfahrungen entsprang, seine „Herbsttage in Andalusien“ (1895 erschienen), zeigte ihn als einen Meister der Beobachtung und Schilderung.

Als 1900 infolge des Borenaufstandes in China das Eingreifen der europäischen Mächte sofort die ganze Welt in Aufregung versetzte, weilte Georg Wegener gerade in Samoa und begab sich sofort auf Aufforderung eines großen Berliner Zeitungsverlages von dort auf den Kriegshauptplatz. Selbstverständlich mußte er diese Fahrt wiederum auch zu Fahrten in andere Teile Chinas. Es ist schier unmöglich, alle seine Werke und namentlich seine Bücher, die von den reichen Erfahrungen auf seinen Reisen berichten und später wohl fast sämtlich im Verlag von Brockhaus erschienen sind, zu nennen.

Himalaja-Forscher gestorben

In London starb im Alter von 73 Jahren der General Bruce, einer der bekanntesten Himalaja-Forscher. Im Jahre 1922 führte er eine Expedition auf den Mount Everest, im Jahre 1924 eine weitere gemeinsam mit Norton. Er war als Alpinist außerordentlich bekannt und galt gewissermaßen als der „Entdecker des Mount Everest“. General Bruce ist es nämlich gewesen, der als erster den Gedanken aufwarf, den höchsten Gipfel der Erde zu erklimmen.

Im Verlauf der weiteren Ausgrabungen in Biskupin

Wie man aus einem weiteren Strahlenzug, der aus gespaltenen Eichen- und Kiefernböhlen gefügt und gut erhalten ist. Längs dieser Straße befinden sich die unteren Teile von 46 bis 60 Häusern. In einem davon ruht der Fuß-

boden aus Lehm auf einem Geflecht aus Reisig, während die anderen auf Holzbohlen errichtet sind. Es sind in den Häusern zahlreiche Gegenstände gefunden worden, u. a. ein eisernes Armband, eine große hölzerne Vogelfigur, Haarnadeln aus Bronze sowie Bruchstücke von großen Tontöpfen mit einem Durchmesser von 50 bis 60 Zentimetern.

Vorgeschichte tritt zutage

Funde bei Berlins Neugestaltung

Berlin bildet eine wichtige Fundstätte für Denkmäler der Vorgeschichte. Das ist in letzter Zeit bei den nun geschäftlich gesicherten Ausgrabungen an Hunderten von Stellen im Gebiet der Reichshauptstadt bestätigt worden. Der Leiter dieser Ausgrabungen, Museumsdirektor Dr. Wandert, Leiter der Vorgeschichtlichen Abteilung des Märkischen Museums und Sachlicher Vertrauensmann für kulturgeschichtliche Bodentalerium der Reichshauptstadt, gibt im Amtsblatt Berlins einen zusammenfassenden Ueberblick über die Bodentaleriumspitze in der Reichshauptstadt.

Die Neugestaltung Berlins hat die Ausgrabungen stark gefördert. Schlagartig setzten die Schachtungen an den Großbaustellen ein. Dazu kam das große Wohnungsbauprogramm und neuerdings der Bau der Zubringer für die Reichsautobahn. In Berlin sind über 100 Fundstellen der jüngeren Steinzeit, noch viel mehr aber aus der Bronzezeit, große Gräberfelder eingetragenen, bekannt. Aus der Eisenzeit liegen rund 100 germanische Fundplätze, dabei allein 30 La-Tene-Friedhöfe, im Stadtgebiet unter einer Ueberbauung, die jetzt vielfach entfernt wird. Bei den Schachtungen auf dem Potsdamer Platz kamen Mammutfeste der Eiszeit und eine der schönsten nordischen Streitkräfte der Jungsteinzeit zutage. Auf Spandauer Baugelände wurden kürzlich etwa 30, im Grünwald etwa 50 Brandgräber geborgen. Von allenthalben her kommen Meldungen, daß man auf vorgeschichtliche Siedlungsreste gestoßen sei, aus Rittenu, aus Lichterfelde, aus Köpenick, aus Nikolassee, sogar aus dem Tiergarten.

Dom Film

Der Preis des deutschen Films. Das Institut für Konjunkturforschung hat — soweit uns bekannt erstmalig — Zahlen über die Herstellungskosten eines Films veröffentlicht. 1930 betragen die Durchschnittskosten eines Tonfilms 243 000 RM, sie hielten sich mit geringen Schwankungen bis 1934 auf dieser Höhe, schnellten 1935 auf 395 000 RM, machten in den nächsten Jahren weitere Sprünge nach oben: 1936 470 000 RM, 1937 507 000, 1938 549 000 RM. Das bedeutet gegenüber 1930 mehr als eine Verdoppelung der Herstellungskosten.

Aus der Umgegend

Tomaszów

Prozess wegen der Zwischenfälle

Das gestrige „Echo“ meldete: „Vor einigen Wochen kam es in Tomaszów zu Straßenvorfällen, in deren Verlauf in einigen Wohnungen und Ladengeschäften die Fenster Scheiben eingeschlagen und einige Personen mißhandelt worden sind. Die Polizei hat besonders aggressive Personen verhaftet und im Petrikauer Gefängnis untergebracht.“

Am 19. Juli findet vor dem Petrikauer Bezirksgericht die Verhandlung gegen mehrere (fifftausend) Personen statt, die angeklagt sind, die Menge ausgeführt und die Vorfälle hervorgerufen zu haben. Zu der Verhandlung sind gegen 100 Zeugen vorgeladen. Die Verteidigung haben einige Petrikauer und auswärtige Rechtsanwälte übernommen. Der Prozess wird zwei bis drei Tage dauern.“

Konstantynów

Rundfunkapparat aus der deutschen Schule gestohlen

Am gestrigen Tage wurde vom Schulleiter der Konstantynower deutschen Volksschule das Fehlen des im Versammlungsraum der Schule aufgestellten Rundfunkapparates bemerkt. Diebstahl ist in der Nacht in den Raum eingedrungen und haben den gut erhaltenen Apparat gestohlen. Er war Eigentum der deutschen Schule und durch Spenden und aus Einnahmen von Schulfesten angeschafft worden. Der Diebstahl ist der Polizei gemeldet worden.

Unpolitisches aus Polen

Mißglückter Raubüberfall auf ein Bischofspalais

Ein Einbrecher erschossen

In das Palais des griechisch-katholischen Bischofs Kochłowski in Przemysl drangen nachts drei Diebe ein, nachdem sie das Haupttor mit einem Dietrich geöffnet hatten. Ein Vorübergehender bemerkte die Einbrecher und alarmierte die Polizei, die in wenigen Minuten das Haus umstellte. Darauf versuchten die Diebe zu fliehen. Die Polizei eröffnete das Feuer und verfolgte sie. Einer der Einbrecher wurde festgenommen, während der zweite sich an eine Hauswand stellte und den Polizisten zwei geladene Revolver entgegenhielt. Bei der sich entwickelnden Schießerei auf einige Schritte Abstand wurde der Einbrecher schwer verletzt und starb kurz darauf im Krankenhaus.

Wie festgestellt wurde, waren die drei Einbrecher vor einigen Tagen aus Lemberg gekommen. Es sind Berufsdiebe, die seit langem von der Polizei gesucht werden. U. a. stehen sie im Verdacht, vor einigen Tagen einen Einbruch in das Salzmonopol in Przemysl verübt zu haben, wo sie aus dem Geldschrank lediglich 5 Zloty in 1- und 2-Groschen-Stücken mitnehmen konnten.

In dem Palais des griechisch-katholischen Bischofs ist bereits vor wenigen Jahren von unermittelten Tätern ein Einbruch verübt worden. Damals fielen den Räubern gegen 40 000 Dollar und 60 000 Zloty in die Hände. Die Namen der drei Verbrecher sind der Polizei bekannt.

Jogu hat noch viel Geld

100 000 Zloty gab er in Warschau aus

Der ehemalige König von Albanien und seine Gattin sowie ihr Gefolge verließen Warschau, um sich über Riga nach Stockholm zu begeben.

Die albanischen Gäste haben ihren Aufenthalt in Warschau dazu benutzt, um hier umfangreiche Einkäufe zu tätigen. Exkönigin Geraldine war besonders von den eleganten und preiswerten Damenkleidern in Polen und den schönen Schuhen entzückt und machte von den Einkaufsmöglichkeiten in den Warschauer Modeshäusern für sich und die Prinzessinnen reichlich Gebrauch. Der frühere König ließ sich mehrere Anzüge anfertigen. In der hauptstädtischen Presse wird berechnet, daß der frühere Monarch mindestens hunderttausend Zloty in den Tagen seines Warschauer Aufenthaltes verausgabt habe.

Bauern gegen amtliche Kommission

Im August vorigen Jahres traf im Dorf Nidzin, Kreis Plock, eine Kommission ein, die im Auftrag des Warschauer Wojewodschaftsamtes eine 9 Morgen große umstrittene Bodenfläche der benachbarten Gemeinde Swiencice angliedern sollte. Die Bauern von Nidzin widersetzten sich dem Vorhaben der behördlichen Vertreter, die es angesichts der drohenden Saltung der Leute vorzogen, unrichtiger Sache wieder abzugeben. Die Polizei nahm hierauf sieben Anführer der Bauern fest, die sich vor Gericht zu verantworten hatten. Stanislaw und Leon Opala, Stanislaw und Tadeusz Stefaniak, Jozef Pietrzak sowie Kazimierz und Jan Wawlak wurden in der Folge zu Gefängnisstrafen von 6 bis 10 Monaten verurteilt.

47 Gebäude ein Raub der flammen

Auf dem Anwesen des Landwirts Przychylowicz in Tuliszkowo, Kreis Turek, brach Feuer aus, das mit großer Geschwindigkeit um sich griff und 8 Wohnhäuser, 23 Scheunen, zehn Ställe und sechs Schuppen einscherte. Mitverbrennt sind 35 Zuhren Heu, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte sowie lebendes und totes Inventar. Der Gesamtschaden wird auf 40 000 Zloty beziffert. An der Rettungsaktion beteiligten sich zwölf Feuerwehrleute. Es wurde festgestellt, daß dieser Brand durch das leichtsinnige Fortwerfen eines glimmenden Zigarettenstummels entstanden ist.

Nachflänge zum Autounglück bei Lomica

Das furchtbare Autounglück bei Lomica, über das wir gestern berichteten, wurde von den Behörden eingehend untersucht. Den Unfall verursachte der Lastfahrer der Firma „Bacon Factory“ aus Kotoschin, Jan Wojciechowski, der vollständig betrunken war.

Es konnte festgestellt werden, daß er sich in Warschau in Gesellschaft eines Mitinhabers der genannten Firma längere Zeit in einem Gasthaus aufgehalten hatte. Wojciechowski hätte bei Sobaczew beinahe einen Unfall verursacht, und schon dort wurde ihm ein Protokoll gemacht, ohne daß man ihm das Weiterfahren verboten hätte!

In Lomica ging dann Wojciechowski mit dem bereits erwähnten Mitinhaber der Firma „Bacon Factory“ nochmals in eine Kneipe, wo er größere Mengen Schnaps trank. Er betrank sich derart, daß ihm drei Kollegen beim Einsteigen in das Auto behilflich sein mußten. Die Fahrt ging im Zigzag weiter. Die Polizei, die davon Kenntnis erhielt, verfolgte den betrunkenen Fahrer sofort. Auf der Straße zwischen Głowno und Lomica kam aber inwischen aus der entgegengesetzten Richtung der Lodziyer Autobus, ein neuer Wagen der Marke Polski Fiat für 24 Fahrgäste, unlangst in Betrieb gesetzt. Der Fahrer des Autobusses sah das Herannahen des Lastwagens und beschleunigte einen Zusammenstoß. Er lenkte seinen Wagen an den Straßenrand und hoffte, daß der Betrunkene an ihm vorbeikommt werde. Wojciechowski versuchte zwar mit seinem Lastauto an dem Autobus vorbeizukommen, doch gelang ihm dies nicht. Er rannte mit einer Geschwindigkeit von 70 Stundenkilometer mit aller Wucht auf den Autobus auf, der bei dem Anprall in den Graben geschleudert wurde, die Fahrgäste unter sich begräbend. Der Lastwagen des Wojciechowski verlor zwar die Vorderäder, doch raste er noch ungefähr 60 Meter weiter und fuhr auf eine am Wege stehende Pappel auf. Wojciechowski erlitt nur einige Hautabschürfungen. Sein Mitfahrer konnte entkommen.

Räuber „haufen ein“

Ein verwegener Raubüberfall spielte sich in einem der Geschäftsräume an der Brachstraße von Warschau ab. Im Laden des Goldwarenhandlers Martin Thomas an der Marschallstraße 35 erschien ein junger Mann, angekleidet um eine goldene Uhr zu kaufen. Wenige Augenblicke darauf kam ein jüngerer Herr in den Laden und gab vor, ein Armband erwerben zu wollen. Die Mittagspause war eben vorüber, und der Geschäftsinhaber war daher allein. Während er dem ersten Kunden mehrere goldene Uhren zeigte, öffnete der zweite plötzlich eines der Glasfächer auf dem Ladentisch, riß eine Handvoll wertvolle Armbänder heraus, stopfte sie in die Tasche und flüchtete damit. Gleichzeitig wollte auch der erste Kunde verschwinden, doch hielt ihn ein zufällig hinzukommender Polizist auf. Er mußte als verdächtig zur Polizeiwache wandern. Dort stellte sich heraus, daß er mit dem angeblichen Uhrenkäufer den Raub seines Genossen erleichtern wollte. Er tat bei der Polizei zunächst sehr entrißet und behauptete, er habe wirklich nur eine goldene Uhr kaufen wollen. Da er jedoch nur 27 Zloty bei sich hatte, sagten ihm die bei der Polizei auf den Kopf zu, daß er mit dem Armbandräuber zusammengearbeitet hatte, denn für 27 Zloty bekomme man keine goldene Uhr. Nicht lange darauf hatte die Polizei auch den Armbandräuber und einen Spießgesellen von ihm gefaßt. Sie hatten nur drei Armbänder bei sich, zwölf Armbänder waren schon veräußert. Der falsche Uhrenkäufer zählt 20 und die beiden anderen Raubgehilfen gar erst 17 Jahre.

Raubmord

In die Wohnung des Sypia Montak in Laszczow, Kreis Tomaszow Lubelski, drangen zwei mit Revolvern bewaffnete Banditen ein; als Montak sich zur Wehr setzte, gab der eine Dieb einen Schuß ab. Montak erlitt eine Bauchverletzung, an der er kurz darauf starb. Die Banditen suchten das Weite, ohne auch nur das geringste mitzunehmen.

Sechsjähriger Mörder wider Willen

Im Dorf Laska im Kreis Kowel fand man hinter einer Scheune neben einem Sandhaufen die Leiche der 8jährigen Eudokia Sech mit einer Stichwunde in der Brust. Das Mädchen, das Gänse hütete, war auf die Wiese gelaufen, ein Messer in der Hand, mit welchem sie spielte. Der 6 Jahre alte Jan Sabotomicz, das Kind eines Nachbarn, wollte der Sech das Messer wegnehmen. Während des Hin- und Herzerrrens erhielt das Mädchen den Stich, an dessen Folgen es starb.

Ein Zirkusarbeiter von einer Löwin angefallen

In Przemysl war der Zirkus „Barnum“ eingetroffen. Beim Aufstellen der Zelte kam der 64 Jahre alte Zirkusarbeiter Marcin Slima an einem Wagon mit vier Löwen vorbei, um eine Stahltrasse zu befestigen. Im gleichen Augenblick ergriff eine sonst sehr zahme Löwin Slima mit den Zähnen am Ohr, zog ihn an den Käfig heran und riß ihm den linken Arm bis zur Schulter fort. Obgleich der Löwenhändler Komolczyk sofort zur Stelle war und versuchte, das wildgemordene Tier zu besänftigen, wollte die Löwin ihr Opfer nicht lassen. Erst nach längeren Bemühungen konnte der Unglückliche aus den Fängen des wilden Tieres befreit werden. Er wurde in hoffnungslosem Zustande in einem Krankenhaus untergebracht.

Kleine Nachrichten aus Polen

In Bydżano bei Groduenz wurde eine landwirtschaftliche Kolonie für minderjährige Häftlinge und für solche Gefängnisinsassen geschaffen, die zum erstenmal

Den Tod erlitten bei dem Unfall:

der 23jährige Lech Jostowicz, Fabianice, Warszawskifl. 7, die 27jährige Ryska Tazczyl aus Boddobice, die 29jährige Halina Grabarczyk und die 34jährige Barbara Janicka aus Lomica, Schwer verletzt wurden: die 23jährige Stanisława Janicka, der Schaffner des Autobusses, der 23jährige Władysław Miazek aus Łódź. Es besteht wenig Hoffnung, die beiden am Leben zu erhalten. Der 23jährige Abram Grünbaum aus Łódź und der 33jährige Józef Grabia aus Warschau sind ebenfalls schwer verletzt, doch gibt ihr Zustand zu Besorgnissen keinen Anlaß. Außerdem erlitten noch weitere 10 Personen Verletzungen leichteren Art.

Wojciechowski konnte noch nicht verhört werden, da er seinen Raub noch nicht ausgehoben hat.

Noch ein Autounfall bei Łódź

In der Nacht zum Freitag ereignete sich in der Nähe von Łódź ein Autounfall. Das Auto, mit dem die Verwaltungsmittglieder des Weissen Kreuzes Frau Krasińska und Frau Augustyniak und der Lodziyer Schauspieler Jan Mrozinski von einem Konzert nach Łódź unterwegs waren, wurde von einem Pferdewagen gerammt, wobei die Wagendeckel eine Scheibe einschlug und Frau Krasińska schwer und Mrozinski leicht verletzt. Frau Augustyniak, die neben dem Chauffeur saß, kam unverletzt davon. Die Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus übergeführt.

Tödlicher Unfall in Warschau

Bei einer Trainingsfahrt mit dem Motorrad herumglückte in Warschau der 19jährige Julian Jamilowski. Als er sich umschaute, raste das Motorrad auf den Gehsteig, der Fahrer wurde herabgeschleudert, schlug mit dem Kopf gegen einen Laternenpfahl und trug einen Schädelbruch davon. Er starb bald darauf.

verurteilt worden sind. In dieser Kolonie wurden auch die Insassen des Graudenzes Gefängnisses untergebracht.

Im Dorf Chozzen im Kreis Konin brannten 14 Häuser mit zahlreichem lebenden und toten Inventar nieder. Der Sachschaden beträgt gegen 50 000 Zloty. — In der Brennerei des Landgutes Golina schlug der Blitz in ein Spirituslager und zündete. Es verbrannten hierbei 60 000 Liter Spiritus.

Etwas über Schönheitspflege

Kann man Runzeln beseitigen?

Runzeln gelten nicht als schön. Sie entstehen durch Schwund des Fettgewebes der Unterhaut. Ein solcher Fettchwund findet statt im Alter, bei plötzlicher Abmagerung besonders nach zehrenden Krankheiten. Dem Entstehen von Runzeln beugt man heutzutage mit allen möglichen Mitteln vor. Eine große Rolle spielen Gesichtsmassagen mit verschiedenen Cremes und Pflastern, Gesichtsbädungen und Gesichtshäder. Als vorbeugende Maßnahme sind sie sicher nicht zu verwerfen, die Beseitigung vorhandener Falten dagegen gelingt kaum. Da muß schon die kosmetische Chirurgie herantreten, die ja heute ein Spezialfach geworden ist. Es wird dabei Erstarrliches geleistet. Die faltige Haut wird verflüssigt, wobei die Operationschnitte unsichtbar gelegt werden unter die Haargrenze, in die Augenbrauen, wo sie durch Haare verdeckt sind. Natürlich kann auch der kosmetische Chirurg nicht für einen Dauererfolg garantieren. Hat das Runzeln im Alter begonnen, muß man damit rechnen, daß nach einiger Zeit wieder neue Falten entstehen und operativ beseitigt werden müssen. Eitelkeit kostet halt auch Mühe und Geld.

Ein Mittel gegen rote Hände

Rote Hände sind unschön. Wie aber vermeiden oder beseitigen wir sie, wenn wir Neigung dazu haben? Wir dürfen die Hände nie in sehr heißem Wasser waschen, sondern immer nur in lauwarmem, und danach nochmals mit Seife gründlich einreiben, so daß die Seife schäumt; dann sind sie mit kaltem Wasser abzuwischen und nun sorgfältig abzutrocknen. Dann reibt man die Hände mit einer guten Hautcreme ein. Nach dem abendlichen Händewaschen soll man, wenn man die Hände mit Creme oder Glycerin eingerieben hat, ein paar weisse Baumwollhandschuhe anziehen, damit die Bettwäsche nicht beschmutzt wird.

Grundsätze der Haarpflege

Schönes Haar ist ein Schmuck der Frau. Schönes Haar kann erworben werden. Seitiger Glanz ist meist das Ergebnis einer guten Pflege, eifrigen Bürstens und häufigen Waschens. Man sollte es sich zur Regel machen, das Haar jeden Morgen und jeden Abend mit vierzig Bürststrichen zu behandeln, um den Staub zu entfernen; aber auch das natürliche Fett des Haars zu verteilen. Die Haarbüsten müssen häufig gewaschen werden, indem man die Borsten wiederholt rasch in warme Seifenlauge taucht. Dann spült man sie in klarem Wasser nach, schüttelt sie gut aus und läßt sie trocknen. Im Sommer ist ein häufigeres Waschen des Haars erforderlich; im Allgemeinen sollte man aber auch im Winter nicht mehr als 14 Tage Zwischenraum zwischen den Waschen lassen. Unmittelbar vor dem Waschen soll man etwas Olivöl sorgfältig in die Kopfhaut einreiben. Wenn das Haar fettig ist, soll man dem letzten Spülwasser etwas Borax oder Ammoniak zusetzen. Ebenso können einige Tropfen Zitronensaft oder Essig im letzten Spülwasser günstig wirken. Niemals sollte man das Haar unmittelbar am Feuer trocknen, man umwidere es mit einem warmen, sauberen Handtuch und lasse nach wiederholtem Reiben das Haar einfach an der Luft trocknen.

SPORT PRESSE

Zahlreiche Städtekämpfe in Sicht

Lodzger Boxer haben viel vor

(Pn) Die erste Sitzung des Sportausschusses des Lodzger Bezirks-Boxverbandes galt neben der Uebersichtverteilung der Terminbestimmung für wichtigere Boxveranstaltungen der bevorstehenden Saison. Der Sportausschuß stellt sich nach erfolgter Wahl wie folgt dar: Vorsitzender Bednarek, stellv. Vorsitzender Kolodziejczyk, Schriftführer Reschke, Kartothekwart Majersdorf, Stelmajak-Skura, Strafreferent Majer, Evidenzschweis Ziegler.

Der Terminkalender sieht zunächst die Bezirksmeisterschaften der A-Klasse vor, die diesmal bereits am 27. August ihren Anfang nehmen. Diese Vorberlegung ist in dem Umstand begründet, daß der Bezirksmeister spätestens bis zum 15. November ermittelt werden muß. Da die Lodzger A-Klasse sieben Vereine bilden, sind nicht weniger als 12 Mannschaftskämpfe erforderlich.

Nach der Durchführung der A-Klassenmeisterschaften steigen am 19. November die Bezirks-Mannschaftskämpfe der B-Klasse. Im November werden in der Zeit vom 7. bis 10. die jährlich zum Austrag gelangenden Juniorenkämpfe unter dem Motto „Erster Bogschritt“ stattfinden. Ende März kämpfen die Junioren um die Meisterschaft, während die Einzelmeisterschaften der Senio-

ren-Klasse noch in der ersten Aprilhälfte der Erledigung harren, um die neuen Meister für die Polenmeisterschaften vom 2. bis 5. Mai nennen zu können.

Von bedeutenden Veranstaltungen stehen die Städte-kämpfe mit Thorn und Oberschlesien bereits fest. Das Treffen mit Oberschlesien ist in Lodz für den 11. Oktober vorgesehen, die Lodzger Staffel hingegen trifft auf Thorns Auswahl am 19. Februar. Der Lodzger Bezirksboxverband behält sich überdies noch den 7. Januar vor. Nicht ausgeschlossen ist fernerhin, daß die Lodzger Vertretung auch gegen Warschau, Lemberg und Posen antreten wird. Vorberhandlungen zwecks Abschlusses diesbezüglicher Städtekämpfe sind bereits aufgenommen worden.

Begegnungen mit ausländischen Boxstärken sind nicht vorgesehen. Lediglich ein Städtetreffen mit Kopenhagen ist in Aussicht genommen worden, doch ist kaum damit zu rechnen, daß die Besprechungen einen positiven Erfolg bringen, da der die Dänen verpflichtende Warschauer Bezirksverband „nur“ 2000 Zloty für einen Start der Gäste fordert. Sollten die Verhandlungen dennoch zu einem günstigen Ergebnis führen, dann ist damit zu rechnen, daß die Kopenhager Staffel am 3. Oktober in Lodz antritt.

Amerikanisches Niveau der deutschen Leichtathletikmeisterschaften

Die polnische Sportzeitung „Przeгляд Sportowy“ schreibt über die deutschen Leichtathletikmeisterschaften unter dem angeführten Titel folgendes:

„Die deutschen Leichtathletikmeisterschaften müssen Europa in Verwunderung versetzen. Es wurden außergewöhnliche Ergebnisse erzielt. In allen Konkurrenzen, zwei ausgenommen, wurden die so wie so schon sehr geschraubten Zeiten des Vorjahres verbessert.“

Dann führt der „Przeгляд Sportowy“ die Ergebnisse an und fährt fort: „Die Uebersicht über die in Berlin erzielten Ergebnisse fällt für Polens Leichtathletik katastrophal aus, viel vernichtender, als sie in Wirklichkeit ist. Ueber Deutschland weiß, daß die Leichtathletikmeisterschaften Repräsentationsauftritte der einzelnen Völker sind. Der Verband sorgt also dafür, daß die Meisterschaften so gut wie möglich ausfallen, wählt das Programm sorgsam, sorgt auch für die Teilnehmer, hilft ihnen, bewacht sie, läßt

die Bahnen in Ordnung bringen. Die Teilnehmer sehen ihre Ehre darin, in ihrer Konkurrenz zu starten, nicht um den Sieg zu kämpfen (?), nicht um Punkte; ihr Trachten und Streben steht in der Erreichung der Spitzenleistung ihr Ziel.

Nach den Meisterschaften erwuchs Deutschland zu einer großartigen leichtathletischen Olympiamacht, die die Vormachtstellung Amerikas und Finnlands ernsthaft bedroht. Polen steht dagegen wie ein Zwerg hinteran. In Paris und Budapest machen sich unsere zukünftigen Gegner schon heute Kopfschmerzen, daß sie uns, die wir ein Jahr vor den Olympischen Spielen keine Fortschritte zeigen, aufnehmen sollen.

Bei uns läuft man auch immer noch auf Sand, ohne Vorbereitung, ohne Kampfesgeist, Meisterschaften werden als Fronarbeit für den Klub angesehen. Ist es also ein Wunder...?“

Straßentennen um die Bezirksmeisterschaft

(Pn) Morgen findet auf der Strecke Pabianice — Lask — Zbusko-Wola und zurück über 100 Kilometer die diesjährige Straßentennenmeisterschaft der Radfahrer des Lodzger Bezirks statt. Der Start zu diesem Mannschaftsrennen, das bisher lediglich die Nennungen von Finster (zwei Mannschaften) und LKS erhalten hat, ist für 9 Uhr vor dem Wolnosci-Park in Pabianice vorgesehen. Der siegreichen Mannschaft winkt der Ehrenpreis der Firma „Stomil“.

Jendrzejowska schon im Schlußkampf

Sadwiga Jendrzejowska, die in Zürich in der Vorkampfrunde der schweizerischen Tennismeisterschaften auf die Italienerin San Donina traf, brauchte sich nicht sehr anzustrengen, um 6:1, 6:3 siegreich zu bleiben.

Kommen die italienischen Schwimmer nach Polen?

Der Schwimmländerkampf zwischen Polen und Italien, der Mitte August in Polen zum Austrag kommen sollte, ist, wie polnische Zeitungen zu berichten wissen, vom italienischen Schwimmverband in Frage gestellt worden.

Dänische Boxer im Oktober in Warschau

Der dänische Boxverband hat dem polnischen Boxverband seinen Beschluß mitgeteilt, im Oktober eine Auswahlmannschaft nach Warschau zu entsenden. Zwischen dem polnischen und dänischen Boxverband fanden in dieser Angelegenheit in der letzten Zeit Verhandlungen statt.

Die Untersuchungen im Wostal-Skandal

sind noch nicht beendet. Wie aus Lemberg verlautet, sollen einige Zeugen zuungunsten Wostals ausgesagt haben.

Aus aller Welt

Italienische Soldaten in den Bergen verunglückt

Zwei Offiziere und zwei Unteroffiziere der Militärschule für Alpinismus in Vosta sind bei einer Besteigung im Gebiet des Gran Paradiso tödlich verunglückt. Sie waren in der Morgenämmerung aufgestiegen, um auf Grund des Programms der Bergsteigerschule eine normale Uebungsbesteigung auf die 3400 Meter hohe Cima Patri zu unternehmen.

Als die vier Bergsteiger am Abend beim Appell fehlten, wurden mehrere Patrouillen ausgesandt, um nach ihnen zu suchen. Man fand sie schließlich alle vier tot auf. Sie mußten beim Uebersteigen eines verschneiten

Kammes abgestürzt sein. Anscheinend hat der Schnee infolge der großen Hitze nachgegeben, so daß die vier an einem Seil hängenden Soldaten den Halt verloren und in die Tiefe stürzten.

Ketten rissen wie Bindfäden

Sehung des U-Bootes „Phenix“ mißglückt

Paris, 14. Juli.

Savas meldet aus Saigon: Die Versuche, das kürzlich gesunkene französische Unterseeboot „Phenix“ zu heben, sind gescheitert. Die Ketten, die von Tauchern um den Rumpf des gesunkenen Schiffes gelegt worden waren, rissen wie Bindfäden auseinander, als die Schleppdampfer sich in Bewegung setzten.

Das Fest der Deutschen Kunst eröffnet

DNB. München, 14. Juli.

Das Fest der Deutschen Kunst wurde am Freitag in Anwesenheit des Stellvertreters des Führers, Geß, durch Gauleiter Adolf Wagner feierlich eröffnet. Auf einem Presseempfang hielt Reichspresseschef Dr. Dietrich eine Rede, in der er die schöpferische Kraft der wechselwirkenden Einheit von Volk und Kunst im Rahmen der nationalsozialistischen Weltanschauung behandelte.

Skandal um Goldaktien

Wie 30 000 Menschen 8 Millionen Pfund verloren

London, 14. Juli.

Der Ausschuß der Londoner Effektenbörse hat am Mittwoch die Aktien von acht australischen Goldminen von der Liste der börsenfähigen Aktien gestrichen, so daß die Papiere amtlich nicht mehr verkäuflich sind.

Diese Aktien repräsentierten bei ihrer Zulassung zur Börse einen Verkaufswert von 8,6 Millionen Pfund. Seitdem hat keine einzige Gesellschaft auch nur einen Penny Dividende bezahlt. Kapitalherabsetzungen liefen nebenher, und heute wird der Wert der gesamten Aktien auf nur 380 000 Pfund geschätzt. Im Mittelpunkt dieses Finanzskandals steht ein gewisser Claude de Bernales, der um die Jahrhundertwende als Zwanzigjähriger nach Australien auswanderte und mit einem geliehenen Kapital von 70 Pfund einen schamhaften Handel mit schrottfähigen Maschinen anfang. Innerhalb von zwei Jahren machte er Gewinne von Tausenden von Pfund. Nun machte er sich an größere Geschäfte, kaufte und verkaufte Goldminenaktien und brachte es in zehn Jahren auf einen Gewinn von 20 000 Pfund. Nach seiner eigenen Schätzung hat er sich im Laufe von 40 Jahren ein Vermögen von zwei Millionen Pfund erworben, so daß er in aller Ruhe dem Goldaktiensturz zusehen kann. Den rund 80 000 kleinen Aktienbesitzern, die in fünf Jahren über acht Millionen Pfund verloren haben, bleibt das Nachsehen.

Ferienfahrt mit Schrecken

Abenteuer auf einem Ausflugsdampfer

Kopenhagen, 14. Juli.

Stark mitgenommen von ihren Ferienerlebnissen kehrten zwanzig schwedische Touristen nach Stockholm zurück. Sie hatten mit dem schwedischen Ausflugsdampfer „Jarl von Oscarshamn“ eine Reise nach Deland unternommen. Auf der Rückfahrt nach Stockholm begann das Schiff plötzlich merkwürdige Manöver auf dem Meer durchzuführen. Es fuhr mit Vollampf voraus, um dann plötzlich mit Vollampf zurückzufahren; darauf drehte es sich in Kreis. Die Fahrgäste schauten sich um die Kommandobrücke, auf der der Kapitän mit unbewegtem Gesicht seine Befehle gab. Als der Maschinenmeister auf der Brücke erschien und nach dem Sinn der merkwürdigen Befehle fragte, antwortete ihm der Kapitän mit einem Faustschlag ins Gesicht. Der Mann stürzte die Treppe herunter und es entspann sich ein verzweifelter Kampf. Mehrere Fahrgäste und der Maschinenmeister brachten den Kapitän, der kräftigen Widerstand leistete, mit Gewalt von der Kommandobrücke. Er wurde unter Deck gebracht, befreite sich jedoch mehrere Male und überfiel und mißhandelte einen Fahrgast, einen Matrosen und eine Stewardesse.

Der Steuermann übernahm die Führung des Schiffes, während die Fahrgäste beruhigt wurden. Als das Schiff in den Hafen einfuhr, konnte sich der Kapitän nochmals freimachen. Er setzte die Dampfpeise in Bewegung und gab ununterbrochen schrille Notsignale, auf die von verschiedenen Seiten andere Schiffe herbeieilten. Der Feriendampfer setzte jedoch seine Fahrt fort. Als er am Kai anlegte, sprang der Kapitän sofort an Land und verschwand. Wie die Reederei mitteilt, hat er um seinen Abschied gebeten, nachdem er wieder zur Besinnung gekommen ist. Er kann sein Auftreten nur durch einen plötzlichen Nervenzusammenbruch erklären.

Im Auto ertrunken

Zwei Familien verunglückt

Osnabrück, 14. Juli.

In der Nähe der Stadt Nordhorn an der deutsch-holländischen Grenze fuhr ein mit vier Personen besetztes Auto in einer Kurve über die Böschung und stürzte in den an der Straße vorbeiführenden Kanal. Während sich der Fahrer des Autos retten konnte, ertranken die drei anderen Insassen. Es waren Großmutter, Mutter und Kind, die sich auf der Fahrt zu einer Familienfeier befanden.

London, 14. Juli.

In der Nähe von Dublin kam eine ganze Familie, ein Elternpaar mit seinen zwei Kindern, ums Leben, als ihr Auto den Damm des Flusses Liffey in der Nähe von Dublin hinabstürzte und in den Fluten verschwand. Die Familie war anscheinend auf einer Spazierfahrt. Der Mann wollte seinen Kindern eine bessere Sicht auf die den Fluß hinauf- und hinabfahrenden Schiffe geben. Er fuhr deshalb ganz dicht an das äußere Ende des Dammes. Zuschauer sahen plötzlich, wie das Auto ins Gleiten kam, den Damm hinabrollte und in den Fluten des acht Meter tiefen Wassers versank. Dockarbeiter riefen sofort Hilfe herbei. Schleppdampfer und kleinere Boote wurden zur Unfallstelle entsandt. Nachdem Taucher das Auto schließlich gefunden hatten, wurde der Wagen gehoben und die Leichen in das Leichenschauhaus gebracht.

In Kürze

In Brescia wurde ein Lastwagen von einem Zug erfasst und der Inhalt der geladenen Kisten auf der Straße verstreut. Die ganze Bevölkerung steckte sich die Taschen voll Konfekt. Am nächsten Tag hatte die ganze Stadt Durstfall — es hatte sich um Abführkonfekt gehandelt.

Ein Londoner Gastwirt hat ein Auto auf merkwürdige Art erworben: Statt Bar- oder Ratenzahlung wird er dem Händler zehn Jahre lang das Dinner in seinem Restaurant geben.

Geringer Passivsaldo im Aussenhandel

Polens Außenhandelsbilanz für Juni

Der Außenhandel Polens und Danzigs stellte sich im Juni folgendermaßen dar: Einfuhr 369 806 t im Werte von 111 483 000 Zł., Ausfuhr 1 662 600 t für 108 913 000 Złoty. Der Passivsaldo der Handelsbilanz beträgt mithin für Juni 2 570 000 Złoty. Im Vergleich zu Mai hat sich die Ausfuhr wertmäßig um 5 926 000 Złoty, die Einfuhr um 8 258 000 Złoty verringert.

Der Ausweis der Bank Polski

für das 1. Julidrittel zeigt u. a. folgende Posten (in Mill. Złoty — in Klammern die Veränderungen seit dem letzten Ausweis): Goldvorrat 443,9 (+ 0,1), Valuten und Devisen 12,5 (- 2,5), Wechselbestand 530,8 (+ 1,5), diskontierte Schatzscheine 153,5 (- 0,1), Pfandanleihen 130,6 (- 10,2), Vorrat an polnischen Kleinmünzen 27,8 (- 10,3), Andere Aktiva 202,3 (+ 3,0), andere Passiva 154,2 (+ 3,5).

Zentralverband der Christlichen Kaufmannschaft für Einzelhandel in Zwangsverwaltung

Das Handelsministerium hat Ing. Mieczysław Kuzmicki, einen früheren Handelsrichter, zum Kurator des Zentralverbandes der Christlichen Kaufmannschaft für Einzelhandel ernannt. Der Kurator hat die Geschäfte des Verbandes am 10. Juli übernommen. Die Einsetzung des Zwangsverwalters erfolgte, weil der Verband immer wieder die Verbandsbehörden in einer den Satzungen widersprechenden Weise einberufen hatte. Der Zentralverband der Christlichen Kleinhandel-Kaufmannschaft hat gegen 8000 Mitglieder.

Wer wird Direktor der Lodzer Industrie- und Handelskammer?

a. Da der bisherige Direktor der Lodzer Industrie- und Handelskammer Ing. Karol Bajer auf den Posten eines Direktors in der Widzewer Manufaktur berufen wurde, ist die Neubesetzung seines Postens in der Kammer aktuell geworden. Wie verlautet, soll auf diesen Posten der Ministerialbeamte Zukotyński berufen werden. Diese Angelegenheit ist jedoch noch nicht entschieden.

Weitere Personalveränderungen in Widzew

Wie wir erfahren, sind im weiteren Verlauf der Reorganisations- und Personalveränderungen in der Widzewer Manufaktur zum Direktor der Weberei Herr Stefan Lamprecht, ehem. Angestellter der Werke von I. K. Poznanski, und zum Betriebsdirektor Herr Wojciech Wyczynski, ehem. Angestellter der Schlösserschen Werke und einer der Reorganisatoren der Zyrardower Werke, ernannt worden.

Die Getreideausfuhr im Juni

umfaßte folgende Mengen: Weizen 850 t (im Mai 4 977 t), Roggen 34 053 t (42 324 t), Gerste 11 743 t (17 452 t), Hafer 194 t (4 163 t), Weizenmehl 2 385 t (3 220 t) und Roggenmehl 7 263 t (7 740 t).

Zur Montage von Renault-Wagen in Polen

Das Finanzministerium hat die finanziellen Einzelheiten der Durchführung des Vertrages zwischen den Firmen Renault und Fablok bestätigt. Die Firma Fablok wird in Polen Kraftwagen der Firma Renault verkaufen, die hier zum Teil montiert werden sollen. Im Zusammenhang mit diesem Vertrag hat Polen ein zusätzliches Kontingent für die Kohlenausfuhr nach Frankreich erhalten.

Der italienische Aussenhandel

Is. Italiens Handel mit dem Ausland, die Kolonien mitinbegriffen (die Gold- und Geldausfuhr ausgeschlossen), brachte im Laufe der fünf ersten Monate des laufenden Jahres im Vergleich zu der gleichen Zeit des Jahres 1938 folgende Ergebnisse: eingeführt wurden von Januar bis Mai 1939 für 4 132 869 000 Lire (1938 — 5 008 814 000 Lire), ausgeführt dagegen für 4 152 200 000 Lire (1938 — 4 178 681 000 Lire). Der Außenhandel Italiens für die ersten 5 Monate schließt also mit einem Aktivsaldo von 19,3 Millionen Lire (gegen den Passivsaldo von 830 Millionen Lire in der gleichen Zeit des Vorjahres).

Das Barometer der Wirtschaft zur Kriegsgefahr

U. An die Tatsache, daß Deutschland australische Wolle in großen Mengen einkauft, knüpft die „Göteborgs Handels- och Sjöfarts-Tidning“ einen für die Auffassung englischer und skandinavischer Wirtschaftskreise aufschlußreichen Kommentar ihres Londoner Korrespondenten: „Die Berichte von den Wollauktionen in Brisbane zeigen, daß die Preise sehr fest sind, was auf die lebhaften Käufe für deutsche und japanische Rechnung zurückgeführt wird. Man glaubt, daß Vertreter dieser beiden Länder nicht die Erlaubnis zu Abschlüssen erhalten hätten, wenn ihre Regierungen befürchten würden, daß der Transport dieser großen Wollpartien durch einen Kriegsausbruch in der nächsten Zukunft gefährdet werden könnte. Auch die Tatsache, daß der Weltmarktpreis für Weizen auf ein neues Tiefniveau gesunken ist, scheint zu beweisen, daß die internationale Geschäftswelt nicht mit einer Kriegsgefahr rechnet, denn bei akuter Kriegsgefahr pflegen die Weizenpreise unmittelbar kräftig zu steigen.“

Deutsche Getreidewirtschaft 1939/40

U. Zum siebenten Male stellt Deutschland einen Getreidewirtschaftsplan auf. Er berücksichtigt nicht nur die Erfahrungen der früheren Jahre, sondern auch die Vorratslage und die zu erwartende neue Ernte. Das deutsche Getreidewirtschaftsjahr reicht von Mitte Juli des einen bis Mitte Juli des nächsten Jahres. Die im Jahre 1937 verfügten allgemeinen Anweisungen — wie das Verbot der Verfütterung von Brotgetreide und der Ablieferungszwang für die Produzenten — bleiben bestehen. Auch die im Jahre 1938 getroffenen Neuerungen, die sich besonders auf den Ablieferungspreis beziehen, werden aufrecht erhalten und sogar noch ausgebaut. Der Zweck dieser letztgenannten Maßnahme war der, den bei den Produzenten vorhandenen Lagerraum zur Unterbringung der großen Ernte so vollständig wie möglich auszunutzen.

Wie jetzt von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, haben die erwähnten Maßnahmen von 1937 nicht nur die damals bestehende Versorgungsgefahr gebannt, sondern sogar die Voraussetzungen für die Ansammlung von Vorräten geschaffen. Die große Ernte von 1938 hat eine sehr erhebliche Steigerung dieser Vorräte, nämlich von etwa 3 1/2 Mill. t auf über 6 Mill. t ermöglicht. Der Anreiz zu längerer Einlagerung wurde dadurch verstärkt, daß für jeden Monat späterer Ablieferung eine Prämie gezahlt wurde, durch die alle Aufwendungen (Zinsen, Gewichtsverlust, Vorratspflege usw.) gedeckt wurden. Für das Getreidewirtschaftsjahr 1939/40 sind diese Prämien beibehalten und ausgebaut worden. Praktisch wird so verfahren werden, daß Vorratsbestände freigegeben und daß in gleichem Maße Par-

tien aus der neuen Ernte eingelagert werden. Die Versorgungslage scheint so günstig, daß die Mehlsorten weiter verbessert werden. Während bisher in Berücksichtigung der Verbrauchsgewohnheiten besonders helles Weizenmehl nur in den früher österreichischen und böhmischen Gebieten erlaubt war, wird das helle Weizenmehl künftig im gesamten deutschen Reichsgebiet hergestellt und geliefert werden. An die Stelle der Beimischung von Mais tritt ein zehnpromentiger Zuschlag von Roggen zum Weizenmehl. Die mit dieser Mischung angestellten Backversuche haben, wie versichert wird, befriedigt: „Der Verbraucher soll weder am Aussehen noch am Geschmack des Weißbrots die geringfügige Beimischung feststellen können.“

Kartoffelstärkemehl wird künftig als Beimischung für Weizenmehl fortfallen, aber in der Menge von 3% dem Roggenmehl beigegeben werden. Während die Brotgetreideversorgung in Deutschland absolut gesichert ist, bedarf es zur Sicherstellung des Futtermittelbedarfs noch einiger Vorbereitungen. Die in Futtergerste, Hafer usw. zu erwartende Ernte berechtigt zu hohen Erwartungen. Der Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen Deutschlands zu den Donauländern bietet ferner Gewähr dafür, daß etwaige Fehlmengen aus den Ernteüberschüssen dieser Länder gedeckt werden können. Der deutsch-rumänische Wirtschaftsvertrag vom 23. März 1939 enthält nach dieser Richtung ausführliche Vorkehrungen. Zusammenfassend wird von unterrichteter Stelle erklärt, daß Deutschlands Versorgungslage im Wirtschaftsjahr 1940 ungleich besser sei, als sie im Vorjahr gewesen ist.

USA-Baumwollenernte: 10,2 Millionen Ballen

Amtlichen Schätzungen zufolge wird die Baumwollenernte für 1939/40 in den Vereinigten Staaten auf 10,2 Millionen Ballen gegen 11,9 Millionen Ballen im vorigen Jahre geschätzt.

Geld- und Warenbörsen

Lodzer Börse

Lodz, den 14. Juli 1939.

Verzinsliche Werte

	Abschluß	Verkauf	Kauf
5% Konversionsanleihe	—	65,00	64,75
4% Konsolidierungsanleihe	—	61,50	61,25
4 1/2% Innere Staatsanleihe 1937	—	60,50	60,25
4% Dollaranleihe	—	39,75	39,50
3% Investitionsanleihe I. Em.	—	77,50	77,25
3% Investitionsanleihe II. Em.	—	77,00	76,75

Bankaktien

Bank Polski	—	106,50	105,50
-------------	---	--------	--------

Tendenz: behauptet.

Warschauer Börse

Amtliche Kurse vom 14. Juli 1939.

Amsterdam	288,10	288,81	282,80
Berlin	—	213,03	212,01
Brüssel	90,50	90,29	90,72
Danzig	—	100,25	99,75
Helsingfors	11,00	11,03	10,97
Kopenhagen	—	111,63	111,07
London	24,93	25,00	24,86
New York	125,30	5,33 1/2	5,30 1/2
New York Kabel	—	5,33 1/2	5,31 1/2
Oslo	125,30	125,62	124,98
Paris	14,12	14,16	14,09
Rom	—	28,04	27,90
Stockholm	124,50	126,82	125,18
Zürich	120,10	120,40	119,50

Aktien

Bank Polski	105,50
Kohle	32,50
Lilpop	78,00
Modrzewoj	17,50
Ostrowiec	77,50
Starachowice	48,50

Verzinsliche Werte

5% Konversionsanleihe	65,00
4 1/2% Innere Staatsanleihe	60,50
4% Konsolidierungsanleihe	61,00
4% Dollaranleihe	39,50
3% Investitionsanleihe I. Em.	78,00, II. Em. 77,00
4 1/2% ländliche Pfandbriefe Ser. V.	57,50
5 1/2% Pfandbriefe und Obligationen der Kommunalen Landeswirtschaftsbank*	81,00
5 1/2% Pfandbriefe der Agrarbank*	81,00
6% Oblig. der Landeswirtschaftsbank 3. Em.	97,00
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau (1933)	64,50
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau (1936)	63,00
5% Pfandbriefe der Stadt Radom (1933)	56,00
6% Obligationen der Stadt Warschau 6. Em.	71,00

Tendenz: Devisen, Staatsanleihen, Aktien und Pfandbriefe behauptet.

* frühere 8 und 7%.

Getreidebörsen

	11. Juli	13. Juli	13. Juli
Roggen	15,50—15,75	14,50—14,75	14,50—14,75
Einheitsweizen gefam. Weizen	26,25—26,50	23,50—24,00	26,00—26,50
Mahlgerte I	25,75—26,00	—	25,50—26,00
Mahlgerte II	19,50—20,00	17,00—18,00	17,75—18,00
Hafer I	21,25—21,50	—	21,75—22,25
Hafer II	20,75—21,00	—	21,50—21,75
Roggenmehl			
Auszug 0—30%	29,00—29,50	27,00—27,75	26,50—27,50
I A 0—55%	26,00—26,50	25,50—26,25	25,00—25,50
Roggenbrot 0—90A	22,50—23,00	—	20,00—20,50
Weizenmehl			
Auszug 0—30%	48,50—49,50	—	45,50—46,50
0—35%	47,50—48,50	44,00—46,00	43,50—44,50
I 0—50%	43,50—44,50	41,25—43,75	40,50—43,50
I A 0—65%	49,50—43,50	38,50—47,00	38,50—40,00
II 30—65%	39,00—40,00	—	34,00—35,50
II 35—60%	38,00—39,00	34,25—30,75	—
II A 50—65%	32,00—33,00	31,75—32,75	29,00—30,00
I 60—65%	30,00—31,00	30,25—31,25	—
65—70%	29,00—30,00	26,25—27,25	20,00—22,00
Weizenbrotm.	35,00—35,50	—	—
Weizenkleie grob	11,00—11,25	12,00—12,50	12,50—13,00
Weizenkleie mittel	10,75—11,00	10,25—11,00	11,75—12,25
Roggenkleie	11,00—11,25	11,25—12,25	11,50—12,00
Hilferbriesen	38,00—42,00	—	—
Hilferbriesen	28,00—30,00	—	—
Baularupinen	13,25—14,25	13,75—14,25	11,50—12,00
Gelb Lupinen	16,00—17,00	15,25—15,75	16,00—16,50
Soja	—	53,00—58,00	—
Commerwiede	—	—	22,50—23,50
Deutsches	—	—	25,00—26,50
Speisekartoffeln	—	—	4,25—4,75
Wintertraps	44,50—46,50	—	—
Buchweizen	24,50—25,00	—	22,75—23,25
Buchweizengrüße	42,00—43,00	—	—
Gerstengrüße	32,00—33,50	—	—
Leinfuchsen	19,00—21,00	18,50—19,50	25,25—25,75
Rapsfuchsen	12,50—13,50	13,00—14,00	13,00—13,50
Kartoffelmehl Superior	34,50—36,50	32,00—35,00	35,00—36,00
Kartoffelmehl Prima	32,50—33,50	—	—
Roggenbrot (gepreßt)	—	2,75—3,00	3,50—4,00
Roggenbrot (loste)	—	1,75—2,00	4,00—4,50
Weizenbrot (gepreßt)	—	2,25—2,50	—
Seu I (loste frisch)	6,00—7,00	5,00—5,50	—
Seu I (gepreßt)	—	6,00—6,50	7,50—8,00
Unfas	847 t	1275 t	2041 t
Tendenz	ruhig	—	ruhig

Baumwollbörsen

(In Klammern die Notierungen vom Vortage)

Liverpool, 14. Juli 1939: Tendenz willig. Oktober 4,54—5,6 (4,62), Dezember 4,44 (4,54), Januar 4,41—4,2 (4,51), März 4,40—4,2 (4,50), Mai 4,31—4,1 (—), Oktober 4,34 (—).

Aegyptische Ghiza Nr. 7: Tendenz kaum stetig. Juli 6,31 (—), November 6,39 (—).

Upper: Juli 5,65 (—), November 5,60 (—).

Bremen, 14. Juli 1939.

	Brief	Geld	Bezahlt
Januar	8,85 (8,90)	8,81 (8,86)	— (—)
März	8,76 (8,82)	8,70 (8,73)	— (—)
Mai	8,78 (8,82)	8,71 (8,78)	— (8,82)
Oktober	8,99 (9,08)	8,94 (9,06)	— (9,67)
Dezember	8,86 (8,91)	8,84 (8,89)	— (8,91)

Tendenz: ruhig.

Wydawnictwo i Tłocznia: Tow. Wyd. „Libertas“ Spółka z ogr. odp., Łódź 1 Piotrkowska 86. — Odpowiedzialny kierownik: Bertold Bergmann. Odpowiedzialna za dział reklam i ogłoszeń: Ella Finka. Odpowiedzialny za drukarnię: Alfred Gellert.

Verlag und Druckerei: Verlagsges. „Libertas“ G.m.b.H., Pocz. I, Piotrkowska 86. Verantwortlicher Geschäftsführer: Bertold Bergmann. Verantwortlich für den Reklam- und Anzeigenteil: Ella Finka; für die Druckerei: Alfred Gellert.

Redaktor naczelny: w z. Horst Egon Markgraf. Odpowiedzialny za dział polityczny i dział depezy: Kurt Seidel; dział lokalny, dział ekonomiczny, informacje niepolityczne i ilustracje: H. E. Markgraf; dział sportowy: A. Nazarski; pozostały tekst redakcyjny: H. E. Markgraf.

Saupischniffleiter: i. B. Horst Egon Markgraf. Verantwortlich für Politik und Telegramme: Kurt Seidel; für Lokales, Wirtschaft, unpolitische Meldungen und Bilder: H. E. Markgraf; für Sport: A. Nazarski; für den restlichen redaktionellen Teil: S. E. Markgraf.

Kirchliche Nachrichten

St. Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst, Pfst. Wannagat; 8 Uhr morgens: Kindergottesdienst, Pastor Schedler; vorm. 9.30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl, Pastor Schedler. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde, Pastor Schedler. In der Armenhauskapelle, Narutowicza 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pfst. Harry Richter. Jugendheim, Piotrkowska 4. Montag, abends 8 Uhr: Jugendbund, Pastor Harry Richter. Donnerstag, 8 Uhr abends: Weibl. Jugendverein, Pastor Schedler. Bethaus in Zubarza, Sierakowicza 3. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Wannagat. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde, Pastor Harry Richter. Bethaus in Baluty, Dworcza 2. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde, Pastor Wannagat. Ibronia, Hans Grabst. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Lebegottesdienst. Alter Friedhof. Sonntag, 6 Uhr nachm.: Gottesdienst, Pastor Harry Richter. Die Amtswoche hat Herr Pastor Schedler.

St. Johannis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr früh: Gottesdienst, Senior Pastor Dietrich; 9 Uhr vorm.: Kindergottesdienst, Pastor Lipst; 9.30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, Pastor Lipst; nachm. 4 Uhr: Evangelisationsgottesdienst, Senior Pastor Dietrich; abends 6 Uhr: Evangelisationsgottesdienst „Der Prophet Hosea“, Senior Pastor Dietrich. Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde, Pastor Lipst. Stadtmissionsaal. Sonntag, nachm. 4 Uhr, bei günstigem Wetter im Parkgarten, bei ungünstigem Wetter im Stadtmissionsaal: Religiöse Gemeindefeier des ev.-luth. Frauenbundes zugunsten des Wittererholungsheimes, Senior Pastor Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauenbund, Christenlehre: „Das hl. Abendmahl“, Senior Pastor Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Lipst. Freitag, 8 Uhr abends: Vortrag „Die Neben Jesu“, Senior Pastor Dietrich. Sonnabend, 8 Uhr abends: Gebetsstunde bei Betrachtung der Pfalmen, Senior Pastor Dietrich. Neues Jugendheim. Sonntag, abends 7 Uhr: Vortrag: Bibelbesprechung über 1. Brief St. Johannis, Senior Pastor Dietrich. Montag, abends 8 Uhr: Vortrag über das St. Johannis-evangelium, Senior Pastor Dietrich. Dienstag, nachm. 5 Uhr: Konfirmandenversammlung, Senior Pastor Dietrich. Donnerstag, abends 8 Uhr: Gesangsverein „Jünglingsverein“. Dienstag, 8 Uhr: Heimabend: „Die Apostelgeschichte“, Senior Pastor Dietrich. Freiherz Jugendheim. Dienstag, 7 Uhr abends: Männerverband, Pastor Lipst. Frauenverein. Donnerstag, 5 Uhr nachm.: Andacht und Generalversammlung, Senior Pastor Dietrich. Karolew. Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst, Kantor Schögel. Evangelisation. Sonntag, nachm. 6 Uhr: Siehe neues Jugendheim.

St. Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr früh: Frühgottesdienst, Pastor Wikar G. Richter; 9 Uhr vorm.: Kindergottesdienst, Pastor A. Pöfifer; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pastor A. Pöfifer; von 3.30 bis 5 Uhr nachm. werden die Taufen vollzogen, Pastor A. Pöfifer. Montag, 6 Uhr abends: Frauenbundstunde, Pastor Wikar G. Richter; 7 Uhr: Männerverbandstunde, Pastor A. Pöfifer; 7-9 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag, 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor A. Pöfifer. Mittwoch, 4 Uhr nachm.: Frauenverein im Lokal des Männergesangsvereins, Pastor A. Pöfifer; 8 Uhr abends: Bibelstunde, Pastor A. Pöfifer. Freitag, 8 Uhr abends: Jungmännerverein. Sonnabend, 5 Uhr nachm.: Mäntliche Jugendschar, Pastor Wikar G. Richter. Jugendorganisation. Montag, 6-7 Uhr abends: Mädchen-Jugendschar, Pastor A. Pöfifer; 7-8 Uhr: Mädchen-Jugendschar, Pastor A. Pöfifer. Sonnabend, 8 Uhr abends: Ev.-luth. Jugendchor, Pastor A. Pöfifer. Dombrowa. Greifenheim, Dombrowka 46. Donnerstag, 4 Uhr nachm.: Bibelstunde, Pastor A. Pöfifer. Dombrowka 72. Sonntag, 2.30 Uhr nachm.: Jugendstunde, Pastor A. Pöfifer. Neu-Chojny, St. Mrazek 29. Sonntag, 10 Uhr vorm.: Kindergottesdienst, Pastor Wikar G. Richter; 4 Uhr nachm.: Evangelisationsgottesdienst, Pastor Wikar G. Richter. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauenbundstunde. Donnerstag, 7.30 Uhr abends: Bibelstunde, Pastor Wikar G. Richter.

Gottesdienste in der Diakonissenhaus-Ellisabeth-Kapelle, Pajonca 42. Sonntag, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst, Pastor G. Richter.

St. Michaels-Gemeinde. Sonntag, 8.30 Uhr: Kindergottesdienst; 10 Uhr: Hauptgottesdienst ohne Feier des hl. Abendmahls, Pastor A. Schmidt; 1.30 Uhr Kindergottesdienst in der Pimanowkistr. 174. Dienstag, 8 Uhr abends: Jugendverein im Pfarrhause. Mittwoch, 7 Uhr abends: Andacht auf dem Friedhof. Freitag, 8 Uhr abends: Helferstunde im Pfarrhause.

Brüdergemeinen: Lody, Jeromijstr. 56. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Predigt, Pabianiec, Sw. Janaftr. 6. Sonntag, früh 8 Uhr: Predigt, Pred. Schildner; 9 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Frauenstunde, Pred. Schildner. Sonnabend, abends 7 Uhr: Bibelabend für die männliche Jugend.

Evang.-luth. Gemeinde zu Alexandrow. Sonntag, 8 Uhr früh: Morgenandacht, Pastor Buse; 10.30 Uhr vorm.: Haupt-

gottesdienst, Pastor Buse; 2 Uhr nachm.: Kindergottesdienst, Pastor Buse. Dienstag, 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Bente. Mittwoch, 7 Uhr abends: Bibelstunde, Pastor Bente.

Evang.-luth. Gemeinde zu Pabianiec. Sonntag, 10 Uhr früh: Hauptgottesdienst, Pastor Lembke; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst; 4 Uhr nachm.: Evangelisation, Pred. Müller. Dienstag, 7 Uhr abends: Jugendbundstunde, Pastor Lembke. Donnerstag, 7.30 Uhr abends: Bibelstunde, Pred. Müller.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der evang.-luth. Kirche, Kopernika 8 (Leiter: Pastor Paul Otto). Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 4.45 Uhr: Jugendstunde für Jungfrauen; abends 7.30 Uhr: Evangelisationsstunde für alle. Dienstag, 8 Uhr: Freundeskreisstunde für junge Mädchen. Mittwoch, 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Bibelstunde. Freitag, 8 Uhr abends: Freundeskreisstunde für Jungen von 13-17 Jahren. Matejki 10. Sonntag, 8.45 Uhr früh: Gebetsstunde; 8.45 Uhr früh: Evangelisationsstunde für alle. Dienstag, 7.30 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. Donnerstag, 7.30 Uhr: Bibelstunde. Brzezinska 58 (Hofeingang). Sonntag, abends 8 Uhr: Evangelisation für alle. Lody, Nadobogozca, Al. Brzezki 49a. Sonntag, 8.45 Uhr früh: Gebetsstunde; 10 Uhr: Kindergesunde; nachm. 5.30 Uhr: Evangelisation für alle; abends 7 Uhr: Freundeskreisstunde für die Jugend. Dienstag, 7.45 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch, 7.45 Uhr: Jugendstunde. Donnerstag, 4 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. Warszawska 20. Sonnabend, 4 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde; 7.15 Uhr: Jugendstunde. Dienstag, 7.30 Uhr: Frauenstunde; 8 Uhr: Bibelstunde. Ruda Pabianicka, 3-go Maja 43. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; 10.15 Gottesdienst; 5 Uhr abends: Evangelisation. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde; 7.30 Uhr: Jugendstunde. Mittwoch, 4 Uhr: Kinderstunde. Freitag, 7.30 Uhr: Bibelstunde. Lody, Chojny, Mierzewo 14. Sonntag, 1.30 Uhr: Kinderstunde; 3 Uhr: Evangelisationsstunde. Mittwoch, 7.30 Uhr: Bibelstunde. Alexandrow bei Lody, Bratuszewkiewicza 7. Sonntag, 4 Uhr: Frauenstunde; 8 Uhr: Bibelstunde. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde; 8 Uhr: Bibelstunde. Konstanzhew, Plac Wolnosci 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; 3 Uhr nachm.: Evangelisationsstunde. Montag, 8 Uhr: Jugendstunde. Dienstag, 6 Uhr: Kinderstunde; 8 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Bibelstunde. Rogi, Piekna 10. Sonntag, 3 Uhr: Evangelisationsstunde.

Evang.-luth. Freikirche St. Pauli-Gemeinde, Obanska 85. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. St. Petri-Gemeinde, Senatorja 56. Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Dreieinigkeits-Gemeinde in Andropol. Sonntag, nachm. Gottesdienst.

Evangelische Christen, Wolcaniska 129. Sonntag, 10 Uhr vorm.: Predigtgottesdienst, Prediger A. Berghole; 4 Uhr nachm.: Evangelisation, Pred. A. Berghole. Im Anschluss Jugendverein. Dienstag, 7 Uhr abends: Bestunde. Freitag, 7 Uhr abends: Bibelstunde.

Witenshaus „Daniel“, Wolcaniska 124. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Gottesdienst. Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Evangelisation. Der Lesesaal ist täglich, außer Sonn- und Feiertagen, von 5-9 Uhr geöffnet.

Witenshaus „Bethel“, Nawrot 36. Sonntag, 5 Uhr nachm.: Predigtgottesdienst, Prediger Sfirer. Montag, 8 Uhr abends: Bibelbesprechungen mit Israeliten. Dienstag, 8 Uhr abends: Allgemeine Bibel- und Gebetsstunde. Mittwoch, 8 Uhr abends: Frauenstunde für Israelitinnen. Donnerstag, 7.30 Uhr abends: Jugend-Gebetskreis. Freitag, 4.30 Uhr nachm.: Frauenverein der „Bethel“-Freunde. Sonnabend, 3 Uhr nachm.: Kindergottesdienst; 8 Uhr: Evangelisationsversammlung. Der Lesesaal ist täglich, außer Sonn- und Feiertagen, von 5-9 Uhr geöffnet.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. G. Pohl; 11.45 Uhr: Sonntagsschule und Beihilfsklasse; nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. G. Pohl. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibel- und Bestunde. Baptisten-Kirche, Rogowka 43a. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst; nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule und Beihilfsklasse; 4 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibel- und Bestunde. Baptisten-Kirche, Ruda Pabianicka, Alexanderstr. 9. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst; 11.45 Uhr: Sonntagsschule und Beihilfsklasse; nachm. 4 Uhr: Gottesdienst ansehl. Jugendstunde. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibel- und Bestunde. Baptisten-Kirche, Pabianiec, Eimanowkiewicza (Fabryczna) 31. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. A. Knoff; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. A. Knoff. Baptisten-Kirche, Alexandrow, Wolanowa 5. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. S. Lange; nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule; 4 Uhr: Gottesdienst. Baptisten-Kirche, Konstanzhew, Myhariska 15. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst; nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule und Beihilfsklasse; 4 Uhr: Gottesdienst. Greifenheim, Neu-Chojny, Alexandrowka 2. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Photo-Presse

Photo-Alben — einmal ganz anders!

Photographieren macht Freude, und die Schar der Lichtbildfreunde ist in ständigem Wachsen begriffen. Aus dieser Tatsache kann auch der Papierhändler Gewinn ziehen, wenn er Alben, Photoeden und ähnliches zu verkaufen versteht. Die Photofreunde sind in den meisten Fällen besonders anspruchsvoll. Deshalb kaufen sie auch gern etwas Gutes und Neues. Auf der vom 27. bis 31. August stattfindenden Leipziger Herbstmesse wird u. a. ein neues Photoalbum gezeigt, bei dem neben einer neuartigen, sehr zweckmäßigen Fächerenteilung für die Aufnahme der verschiedensten Formate auf der hinteren Innenseite des Deckels praktische Fächer für die Aufnahme der Negative angebracht sind. Man kann sich jederzeit neue Abzüge machen lassen, ohne erst das Negative mühselig suchen zu müssen. Für die Photofreunde, die ihre Bilder lieber einheften, bringt die Leipziger Herbstmesse ebenfalls eine Verbesserung, nämlich praktisch geschnittene Klebriemen, an die eine Schreibfläche angeheftet ist. Die Klebung bleibt natürlich unsichtbar. Unter dem unteren (oder oberen oder seitlichen) Bildrand schaut eine kleine Dose hervor. Zieht man an ihr, so kommt die Schreibfläche unter dem Bild hervor. Ebenso leicht kann sie wieder zurückgehoben werden. Man braucht also nicht mehr die Rückseiten der Abzüge oder die Albumblätter zu beschriften, um dann bei einem Bildwechsel die Albumseite verborgen zu haben.

Blick in die Reichschriften

Das Juniheft der Ostdeutschen Monatshefte erscheint als Sonderheft Böhmen-Mähren und Memelland. In dem sprachlich geschliffenen Wanderbericht „Von der March zur Malbaw“ von Gustav Focher-Haule bekommt man einen nachhaltigen Eindruck von der Schönheit dieser Landschaft, aber auch von dem Gewerbetreib ihrer Bewohner. Nach Wald- und Feldarbeit führt uns der Verfasser in das Goldene Prag, das Herz Böhmens und des Deutschen Reiches. Von gleicher sprachlicher Zucht und dichterischer Bildkraft ist der Ausflug von Maria Reschle „Die Elbe“, ein Loblied auf diesen herrlichen deutschen Fluß, der durch einen der schönsten Gauen des Reiches fließt. Eine kenntnisreiche, fleißige Arbeit ist der Aufsatz „Böhmen und Mähren im Lebensraum deutscher Sprache“ von Otto Kiehl. Aus den Werken der Poesie, Malerei und Baukunst erkennen wir den hohen Grad deutscher Kulturleistung in Böhmen. Daß aber auch Wertvolles zustande kommt, wenn deutsches und tschechisches Wesen sich befruchtet, zeigt der Aufsatz von Emil Schöbe „Söhnepunkte tschechisch-deutscher Kulturverbände“, was sich besonders auf religiöses Gebiet (Lied und Lieder) und vor allem auf dem Gebiet der Musik nachweisen läßt. Smetana und Dvorak waren Schüler der deutschen Romantik (Schumann). Inmitten tschechischer Volkstümlichkeiten liegen überall kleine deutsche Sprachinseln, wo sich deutsches Volkstum zu erhalten hat. Das zeigt Josef Hanika mit seinem Beitrag „Deutsche Sprachinseln in Mähren“. Bezeichnend ist dabei die Gemeindefestschritte in Mähren. Den Deutschen erkennt man an der Tracht, der Sprache trägt die Alltagskleidung. — Nach der Rückkehr Memels zum Reich gerückt, Gerhard Lies berichtet über Memel: zehn Jahre Kampf für die deutsche Kultur“ ein erschütternder Rückblick, der patend ergänzt wird durch die Tagebuchblätter von Rudolf Naujok „Als Memel verloren ging“. Aus der Erzählung „Der Wiesenhof“ spricht der tief im memelländischen Volkstum wurzelnde, naturhaft innig schlichte Dichter Paul Brock. Außer Gedichten und der Fortsetzung des Romans „Marina zwischen Strom und Moor“ fesseln außerordentlich zwei Reproduktionen berühmter Landschaftsgemälde von Caspar David Friedrich „Böhmisches Landschaft“ und „Wald im Elbia“. Sehr gute Reproduktionen von Aufnahmen aus Prag, von alten Kirchen aus Böhmen und tschechischen und memelländischen Volkstümlichkeiten geben dem sehr wertvollen schönen Heft, dessen Rundschau wieder sehr vielfältig ist, einen besonderen Reiz.

Dr. E-n

heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Ekspose pani ministrowej“.
Teatr Lelni. — „Baron Kimmel“.

a. Nachdienst der Apotheken. S. Duszkiemiczowa, Zgierzstr. 87; S. Sarmian, Brzezinskastr. 24; W. Rowinska, Plac Wolnosci 2; A. Veriman i Seta, Cegielnianastr. 32; W. Danielecki, Piotrkowska 127; F. Wojcicki, Piotrkowskiego 27; R. Kempf, Karolewkastr. 48.

EINLAGEN „GAZELA“
OHNE METALL,
FEDERLEICHT,
DAUERHAFT WIE
STAHL. UNER-
SETZLICH BEI
PLATTFUSS.
LEIDEN.



Verlangen Sie überall
„GAZELA“

Gelegenheitskauf! 6 Morgen Land zu verkaufen, 5 Min. von der Haltestelle in Zabianiec, gut geeignet zur Parzellierung oder Gärtnerei. Zu erfragen Tel. 223-34. Näheres in der Gesch. der „Fr. Presse“ 3674

Kaufe ein Haus, zahle 25 000 Floty bar. Angebote sind an die Exp. d. Bl. unter „G. G.“ erbeten. 3677

Volle Pension mit Familienan-schluß in gutem Hause für einen 15jährigen Knaben per sofort gesucht. Zu erfragen in der Gesch. der „Fr. Presse“ 3678

Junge Anfängerin sucht Stellung, Beherrscht die polnisch-deutsche Stenographie u. Maschinenschreiben. Stellt keine Gehaltsansprüche. Angebote unter „Anfängerin“ an die Gesch. der „Freien Presse“ 3676

Gesellschaftsspiele im Zimmer

Für fröhliche Stunden in Freundes- und Familienkreis

Gesellschaftsspiele im Zimmer.

Stoty	0,65
Würfelspiele. (Nr. 1157)	0,65
Was spielen wir? Die interessantesten Gesellschafts-, Brett- u. Geduldspiele. Mit 15 Abb. (Nr. 714/5)	1,30
Selbstverfertigte Unterhaltungsspiele. Mit 35 Abb. (Nr. 713)	—,65
Alte und neue Schreibspiele. (Nr. 861)	—,65
Zauber- und Kartenkunststücke ohne Apparate. Mit 80 Abb. (Nr. 928/30)	1,95
Seitlere Mathematik. Mit 21 Abb. (Nr. 795/6)	1,30
Leisfaben des Schachspiels. (Nr. 191/3)	1,95
Schachmeister-Praxis. 25 Meisterpartien. (Nr. 1005/7)	1,95
Schach-Endspiele. (Nr. 1153)	—,65
Das Go-Spiel.	—,65
Band I: Einführung für Anfänger. (Nr. 670)	—,65
Band II: Für Fortgeschrittene. (Nr. 1143/4)	1,30
Band III: Lehrreiche Meisterpartien (Nr. 1167)	—,65
Band IV: Reizvolle Go-Aufgaben (Nr. 1193)	—,65

LEHRMEISTER-BÜCHEREI
Zu haben bei „Libertas“, Lody, Petrikauer Str. 86.

Ostdeutsche Monatshefte
Herausgeber:
Carl Lange, Danzig-Oliva

Jährlich zwölf reich bebilderte Hefte, Preis des Einzelheftes RM. 1,25. — Vierteljährlicher Bezugspreis RM. 3,50 — Jahrespreis RM. 12.—. Seit über fünfzehn Jahren erfüllen die Ostdeutschen Monatshefte eine bedeutende Kulturmission und haben sich zur führenden Zeitschrift des Ostens entwickelt. Sie fördern die engen Beziehungen des abgetrennten deutschen Ostens mit dem Reich. Ihr literarischer, künstlerischer, kulturpolitischer Wert, ihr vielseitiger aktueller Inhalt, ihre gute Bebilderung haben den schwarz-weißen Hefen viele Freunde gewonnen.

Probefeste und Prospekte stehen Interessenten kostenlos zur Verfügung! Zu beziehen durch alle Buchhandlungen! Verlag von Georg Stille, Danzig

Dr. Ludwig Falk
Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Nawrot-Strasse Nr. 7, Telephon 128-70
Empfängt von 10-12 und 5-7 Uhr